

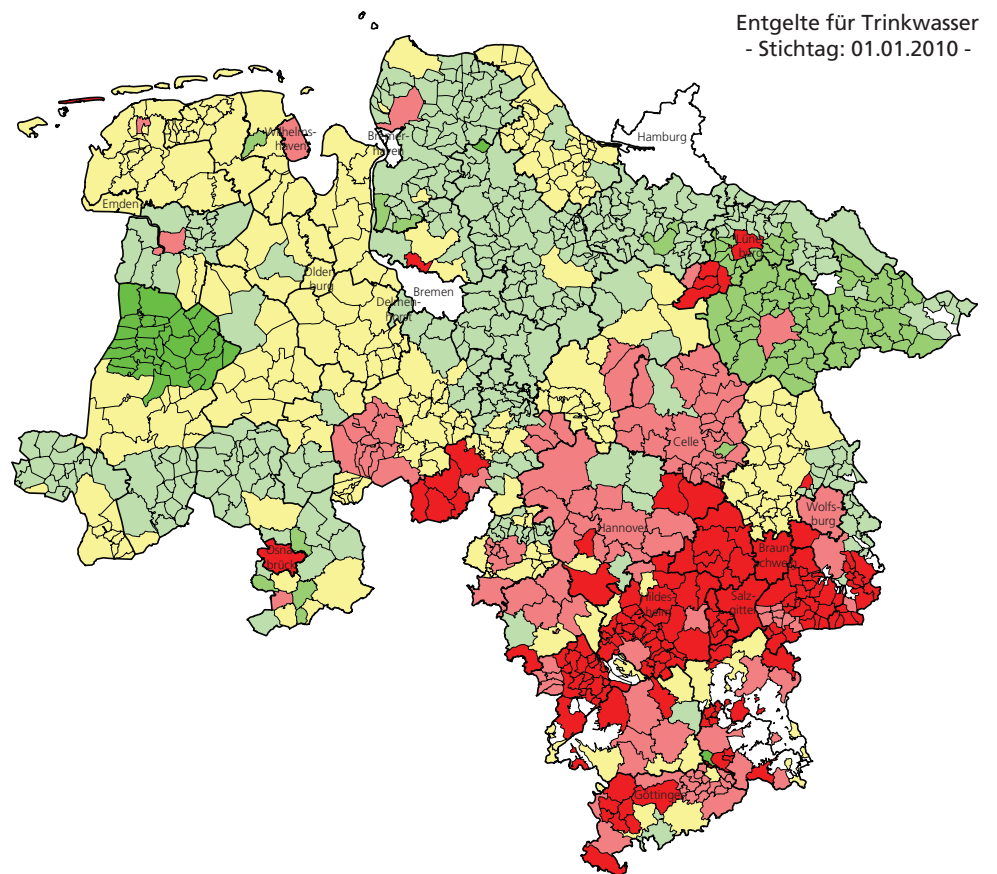
2/2011

Aus dem Inhalt:

- Regionale Strukturen und Entgelte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010
- Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragung

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen im August 2010
- Arbeitslose Ende Dezember 2010





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 2 Februar 2011

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	78
Auf einen Blick: 2009 rauchte fast ein Drittel der Männer in Niedersachsen	79

Beiträge

Regionale Strukturen und Entgelte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010 (2 Karten)	80
Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushalbefragung	86
Niedersachsens Landesstatistik will sich noch stärker an den Interessen der Datennutzer ausrichten – Nutzerforum Statistik	90
Januar 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen	91

Konjunktur aktuell	93
--------------------------	----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2010.....	97
--	----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende Dezember 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	98
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	99

Landwirtschaft

Tierische Produktion	101
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im November 2010	102
------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2010.....	103
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – im August und September 2010.....	104
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Oktober 2010.....	105
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Dezember und Jahr 2010	105

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis November 2010.....	106
Insolvenzverfahren – Januar bis November 2010	107

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im November 2010	109
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im November 2010.....	111
Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2010	112

Zahlenspiegel Niedersachsen	113
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des LSKN im Januar 2011	117
--	-----

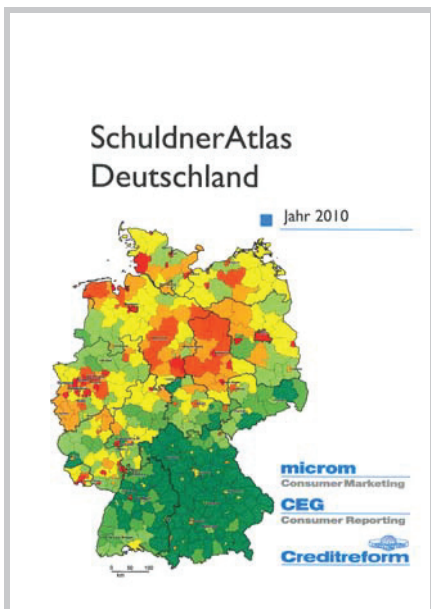
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	118
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	120
---	-----

Neues aus der Statistik

670 000 überschuldete Menschen in Niedersachsen – „Schuldneratlas 2010“ von Creditreform erschienen

Die Firma Creditreform hat ihren aktuellen Schuldneratlas für das Jahr 2010 vorgelegt. Dieser Schuldneratlas zeigt bis auf die Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise, wie viel Personen „überschuldet“ sind. Überschuldung liegt in der Definition der Autoren der Studie dann vor, „wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen auch in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Gesamteinnahmen.“ Die Schuldnerquote gibt den Anteil dieser überschuldeten Personen an der Bevölkerung über 18 Jahre an.



Creditreform stellt zusammenfassend fest, dass sich die Verschuldungssituation im Jahr 2010 zwar verschlechtert hat, aber nicht so dramatisch, wie es angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise zu erwarten war. In Niedersachsen gab es laut Creditreform im vergangenen Jahr 670 000 überschuldete Personen, das waren 32 000 mehr als 2009. Die Schuldnerquote erhöhte sich von 9,75 auf 10,24 %. Bundesweit lag die Schuldnerquote 2010 bei 9,50 %. Interessanterweise gibt es bei der Verschuldung kein signifikantes Ost-West-, sondern eher ein Nord-Süd-Gefälle: 4 ostdeutsche Länder weisen niedrigere Verschuldungsquoten als Niedersachsen auf. Die höchste Quote gibt es mit 14,13 % im Land Bremen, die niedrigste mit 7,06 % in Bayern gefolgt von Baden-Württemberg mit 7,46 %. Auch zwischen Stadt und Land gibt es deutliche Differenzen: Die höchste Quote gab es in Bremerhaven mit 18,46 %, die niedrigste mit 3,89 % im ländlichen Landkreis Eichstätt im bayerischen Altmühltal.

Der Schuldneratlas kann kostenlos heruntergeladen werden unter www.creditreform.de (Startseite → Analysen → Schuldneratlas Deutschland).

„Daten für Kommunen – (Heraus-)forderungen an die Regionalstatistik“ – Tagung des LSKN am 23. März 2011

Am 23. März 2011 findet die mittlerweile schon traditionsreiche Frühjahrstagung des LSKN statt. Das Motto der diesjährigen Tagung lautet: „Daten für Kommunen – (Heraus-)forderungen an die Regionalstatistik“. Die Frühjahrstagungen dienen dem gedanklichen Austausch der Landesstatistiker mit den Nutzern ihrer statistischen Daten. Diesmal geht es vor allem um den Datenbedarf der Städte und Kommunen, und dieser ergibt sich aus den Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Städte und Kommunen Anfang des 21. Jahrhunderts gegenübersehen.

Es konnten fünf hervorragende Referenten aus der Wissenschaft, den Städten und der Statistik für diese Tagung gewonnen werden: *Rudolf Schulmeyer*, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Städtestatistiker, wird darüber sprechen, was die Städte von der künftigen Regionalstatistik erwarten. *Jürgen Block*, Geschäftsführer der Bundesvereinigung City- und Stadtmanagement, wird den Datenproduzenten vermitteln, welche Daten ein Stadt- und Regionalmanager wirklich braucht. *Matthias Günther* vom hannoverschen Pestel-Institut hat gerade eine Studie zur Krisenfestigkeit der Regionen publiziert. Man kann sie unter www.pestel-institut.de unentgeltlich herunterladen. Herr Günther wird über die Aufgaben, die angesichts des wirtschaftlichen, demographischen und Klimawandels vor den Kommunen liegen, sprechen. *Sigrid Berger* von Statistik Nord wird darüber referieren, welche Erfahrungen das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein damit hat, kleinräumige Städtestatistik und großräumigere Regionalstatistik miteinander zu verbinden. *Eckart Methner*, der Statistik-Chef des LSKN, wird unter dem Leitmotiv „Amtliche Statistik als Dienstleister für die Kommunen“ über das künftige Arbeitsprogramm der Regionalstatistik in Niedersachsen und Deutschland referieren.

Die Tagung findet am 23. März 2011 von 10.00 bis 15.00 Uhr im Dienstgebäude 1 des LSKN, Göttinger Chaussee 76, Hannover-Ricklingen, statt. Die Anmeldung dazu ist bei Frau Annegret Vehling (Tel. 0511 9898-1125, E-Mail: annegret.vehling@lskn.niedersachsen.de) möglich.

Am Ende dieses Heftes finden Sie ein Anmeldeformular für die Frühjahrstagung.

Auf einen Blick

2009 rauchte fast ein Drittel der Männer in Niedersachsen

Bei den Männern von 15 bis 75 Jahren und älter waren 2009 fast ein Drittel Raucher (30,8 %). Jeder zehnte von ihnen gab an, gelegentlich zu rauchen, die anderen stufen sich als regelmäßige Raucher ein.

Bei den Männern waren die meisten Raucher in der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahren. Hier gaben rund 46 % an, gelegentlich (7 %) oder regelmäßig (39 %) zu rauchen. Die wenigsten Raucher fanden sich in den Altersgruppen 70 bis 75 Jahre (12,5 %) und 75 Jahre und älter (7,9 %). Allerdings hatte ein großer Teil der Nichtraucher in diesen beiden Altersgruppen früher geraucht, fast die Hälfte von ihnen (42,6 % / 47,8 %) waren frühere Raucher. Das Schaubild zeigt die Anteile der gelegentlichen und regelmäßigen Raucher sowie den Anteil der ehemaligen Raucher in den einzelnen Altersgruppen, differenziert nach den Geschlechtern.

2009 rauchte in Niedersachsen nur jede fünfte Frau (22 %), 3 % gelegentlich, 18,4 % regelmäßig. Bei den Frauen findet sich der höchste Anteil von Raucherinnen in der Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre, dicht gefolgt von der Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen. Etwa jede Dritte in diesen beiden Altersgruppen war bekennende Raucherin (33,2 % bzw. 33,0 %). Auch bei den Frauen verzeichnen die höchsten Altersgruppen – die 70- bis unter 75-Jährigen und die über 75-Jährigen – die geringste Raucherquote (6,7 % / 3,4 %). Allerdings liegt der Anteil

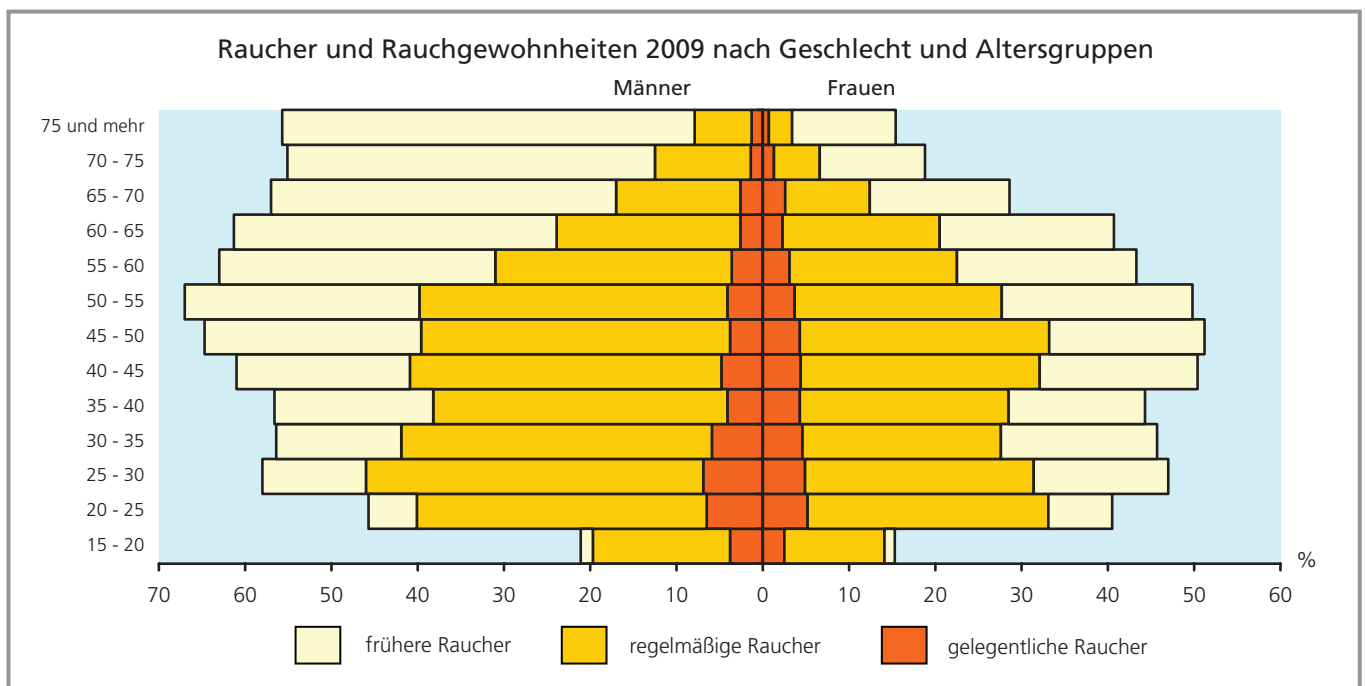
der ehemaligen Raucherinnen deutlich geringer als bei den Männern (12,2 % / 12,0 %).

Bei beiden Geschlechtern zeigt sich, dass der Raucheranteil bei den Geschiedenen am höchsten ist (47,5 % Männer, 40,5 % Frauen). Die Raucherquote liegt bei den Ledigen höher als bei den Verheirateten und am niedrigsten bei den Verwitweten.

Eine hohe Raucherquote weisen bei den Männern die Berufsbereiche Hoch-, Tief- und Ausbau auf, hier raucht jeder zweite Beschäftigte (51,3 %). Dies trifft auch für den Bereich der sonstigen Dienstleistungen (50,4 %) zu, hierzu zählen unter anderem der Versicherungs- und Immobilienbereich. Bei den Frauen findet sich die höchste Raucherquote bei den Verkehrsberufen (42,5 %), dazu zählen unter anderem Betriebspersonal von Verkehrsbetrieben, Bus- und Taxifahrer sowie Fachkräfte im Postbetrieb. Für Männer und Frauen gilt: Am wenigsten rauchen Ärzte und Apotheker (16,5 % Männer / 8,1 % Frauen), gefolgt von Ingenieuren (19,5 % / 12,9 %) und Lehrern (18,5 % / 14,9 %).

Die Angaben stammen aus der Zusatzerhebung des Mikrozensus 2009. Die Fragen zu dem Rauchverhalten waren freiwillig. Die Auskunftquote lag bei ca. 80 bis 85 %. Die Erhebung betraf die Altersgruppen von 15 bis 75 Jahre und älter, bis unter 75 Jahre dargestellt in 5 Jahres-schritten.

Annegret Vehling, Tel. 0511 9898-1125



Regionale Strukturen und Entgelte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010

Ohne Wasser wäre Leben auf der Erde unvorstellbar. Sauberes Wasser ist eine unerlässliche Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und soziale Wohlfahrt. Es gehört selbstverständlich zu unserem Alltag; wir kommen tagtäglich damit in Berührung, sei es beim Zähneputzen, Duschen, Waschen, Spülen etc., aber vor allem bei der Ernährung. Und nach dem Gebrauch muss das verwendete und teilweise verschmutzte Wasser wieder verschwinden. Dass dies überaus komfortabel über den Abfluss in die Kanalisation verschwindet, sind wir ebenso gewohnt wie frisches Trinkwasser aus dem Hahn.

Dass Trinkwasser in bester Qualität direkt aus dem Wasserhahn kommt, ist keine Selbstverständlichkeit, wie uns spätestens der Urlaub in Mittelmeerländern deutlich macht. Wasser ist daher ein höchst kostbares Gut – auch für die Lebensmittelkonzerne und multinationalen Wasserversorger. Das „blaue Gold“ spielt an den Finanzmärkten eine zunehmend größere Rolle. Für den Verbraucher ist dies hierzulande bisher nur insofern spürbar, als versucht wird, Wasser immer mehr zu einem Markenprodukt zu machen, das nicht aus dem Hahn, sondern aus der Flasche eines bestimmten Herstellers kommt.

Eine Beobachtung von Strukturen und Preisen der Wasserver- und -entsorgung ist daher wichtig. Informationen darüber liefert eine dreijährlich zum Stichtag 01.01. des Berichtsjahres und die zwei vorhergehenden Jahre nach Gemeinden durchgeführte Statistik¹⁾. Mit dem Nachweis der Wasser- und Abwasserentgelte wird auch einer wesentlichen Forderung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, nämlich dem Versuch der Quantifizierung der Kosten der Wassernutzung und der Gewinnung von Informationen über die Preissetzung, entsprochen.

Im vorliegenden Beitrag geht es um die Strukturen der Wassergewinnung und Abwasserbeseitigung und um die regionalen Wasser- und Abwasserentgelte zum Stichtag 01.01.2010. (im Weiteren auch kurz „im Jahr 2010“)²⁾.

1) Siehe auch den Beitrag S. Dahl: „Strukturen und Entgelte der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2007“ in der Ausgabe 04/2008 der Statistischen Monatshefte.

2) Betrachtet werden im Rahmen der Erhebung der Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung nach § 11 Abs. 2 Nr. 4 Umweltstatistikgesetz lediglich die privaten Haushalte. Die Erhebung wird bei Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung betreiben, beziehungsweise bei den zuständigen Gemeinden durchgeführt.

1. Struktur der Ver- und Entsorgung

Die Kosten für die öffentliche Ver- und Entsorgung setzen sich insbesondere aus den Kosten für die Bereitstellung des Gutes Wassers zusammen. Darunter fallen die Aufwendungen für die Gewinnung und Aufbereitung, den Transport und die Verteilung des Wassers. Beim Abwasser fallen Reinigungskosten und Investitionen in Kläranlagen und das Kanalisationsnetz an.

Zur Sicherstellung der öffentlichen Ver- und Entsorgung in Niedersachsen ist eine aufwändige Infrastruktur vorzuhalten, die auch dünn besiedelte Gebiete erreicht. Aus diesem Grund werden diese Aufgaben weitgehend von öffentlich-rechtlichen Aufgabenträgern oder Unternehmen mit privaten Rechtsformen aber häufig mit kommunaler Beteiligung durchgeführt. Im Jahr 2007³⁾ wurden in Niedersachsen 274 Wasserversorgungsunternehmen gezählt. Im Land waren 383 Wassergewinnungsanlagen registriert. Die Abwasserbeseitigung umfasste im Jahr 2007 insgesamt 529 Kanalisationsbetreiber, die gleichfalls weit überwiegend öffentlich-rechtlich organisiert waren.

Alle niedersächsischen Gemeinden hatten im Jahr 2007 einen Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz. Es waren 99,3 % der Bevölkerung an das öffentliche Trinkwassernetz (2004: 99,2 %) und 94,2 % an die öffentliche Kanalisation (Abwasserbeseitigung) angebunden; 5,8 % der Bevölkerung nutzten Kleinkläranlagen oder abflusslose Gruben aufgrund fehlender öffentlicher Kanalisation.

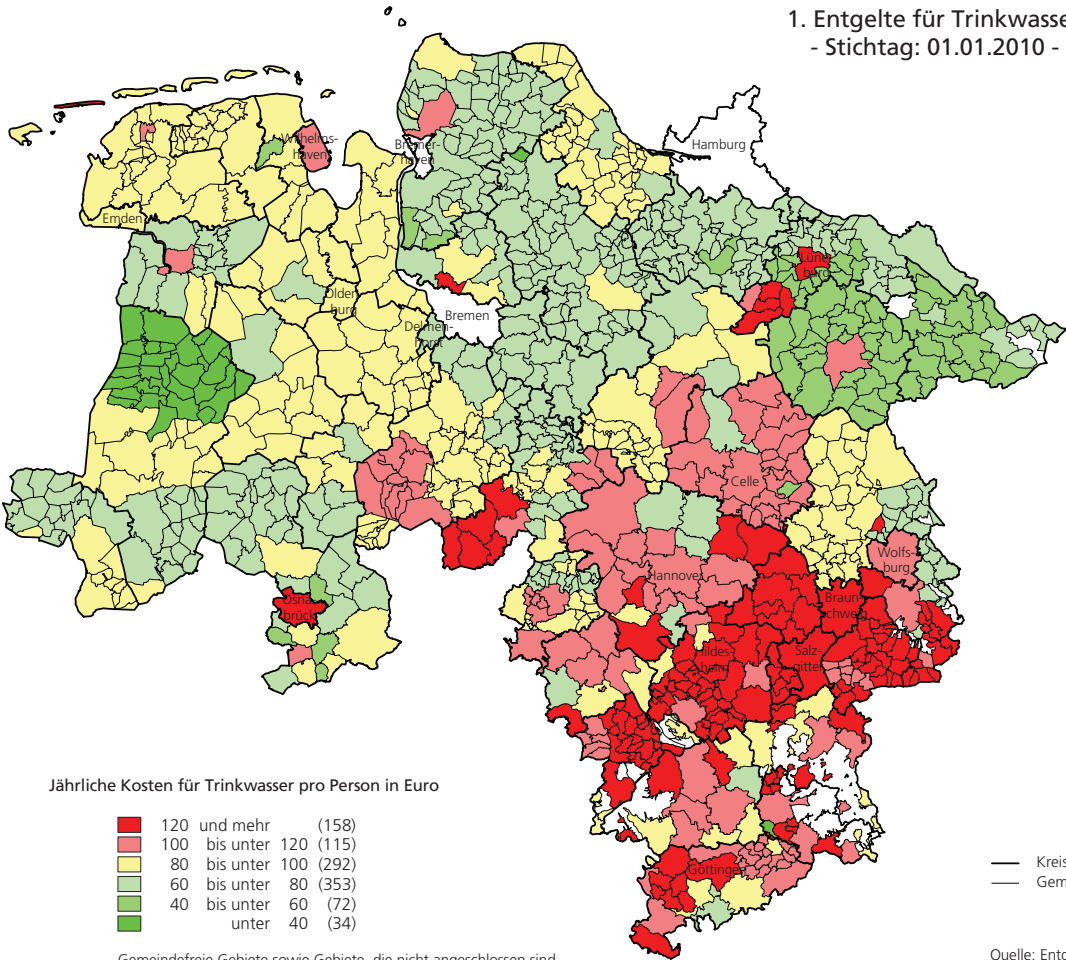
Im Jahr 2007 wurden 556 Mio. Liter Trinkwasser öffentlich gewonnen (2004: ca. 560 Mio. Liter). Nach der Herkunft betrachtet (siehe Abb. 1) dominierte das Grundwasser (86,7 %) vor dem See-/Talsperrenwasser (11,0 %) und dem Quellwasser (2,1 %).

2. Trinkwasserentgelte

Für die an der Entgelterhebung teilnehmenden rund 260 (2010) Wasserversorgungsunternehmen (Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung betreiben bzw. zuständige Gemeinden) besteht gemäß Umweltstatistikgesetz Auskunftspflicht. Vor diesem Hintergrund können Entgelte berechnet werden, die nahezu die Gesamtbevölkerung Niedersachsens als Basis einschließen. Die Entgeltermittlung ist auf den Letztverbraucher (üblicherweise Haushalte) gerichtet und

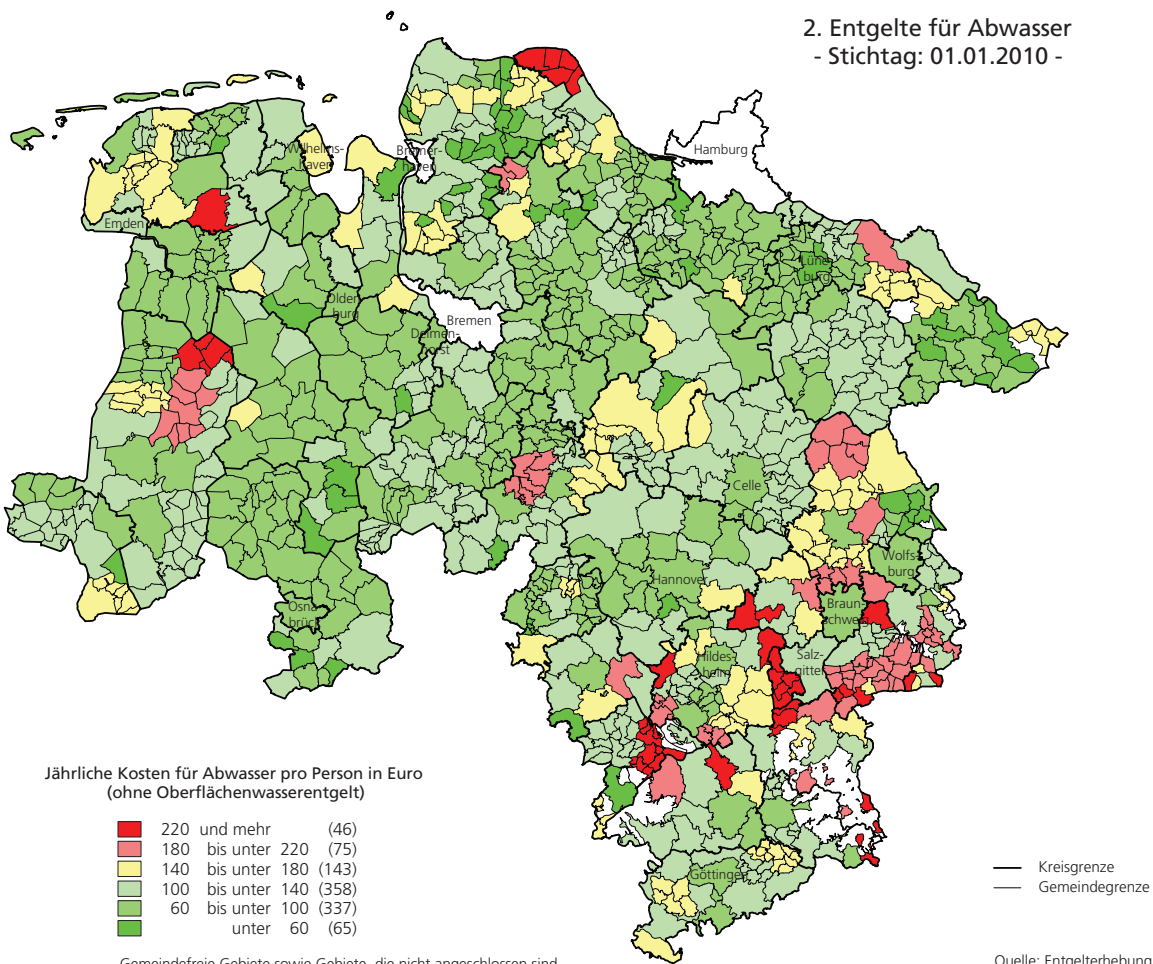
3) Letzte Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

1. Entgelte für Trinkwasser
- Stichtag: 01.01.2010 -



Gemeindefreie Gebiete sowie Gebiete, die nicht angeschlossen sind, sind weiß gekennzeichnet.

2. Entgelte für Abwasser
- Stichtag: 01.01.2010 -



Gemeindefreie Gebiete sowie Gebiete, die nicht angeschlossen sind, sind weiß gekennzeichnet.

differenziert nicht nach Verbrauchergruppen wie z. B. Kleingewerbekunden; es wird ein Preis erhoben.

In den Fällen, in denen pro Gemeinde mehrere Unternehmen mit unterschiedlichen Entgelten tätig sind, wird ein gewichtetes Durchschnittsentgelt auf Gemeindeebene (z. B. verbrauchsabhängiges Trinkwasserentgelt) berechnet. Dabei werden die Entgelte mit der Anzahl der angeschlossenen Einwohner gewichtet. Oberhalb der Gemeindeebene werden nach Einwohnerzahlen gewichtete Mittelwerte gebildet. Deshalb können im Vergleich zu Preisanalysen auf (einzelbetrieblicher) Versorgungsebene (Ranking) Unterschiede auftreten (vgl. Trinkwasserpreisvergleich 2010 der Landeskartellbehörde).

Von einer Gemeinde abgesehen wurde in allen Gemeinden Niedersachsens im Jahr 2010 ein verbrauchsabhängiges Trinkwasserentgelt pro Kubikmeter erhoben. Am Stichtag 01.01.2010 lag es zwischen 0,46 und 3,12 Euro, im Mittel bei 1,21 Euro.

Fast alle Gemeinden (99,4 %) erhoben ein haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt im Jahr (Grundgebühr). Es orientierte sich in der Regel an der Zählergröße der Abnehmer. Nur sechs Gemeinden erhoben keine Grundgebühr. Im Landesdurchschnitt lag sie bei 4,10 Euro pro Monat, wobei die höchste Grundgebühr monatlich 8,41 Euro betrug.

Von 2009 auf 2010 erhöhte sich der Preis pro Kubikmeter Trinkwasser in 227 Gemeinden, der Preisanstieg lag zwischen 0,01 Euro und 0,43 Euro im Durchschnitt. Das

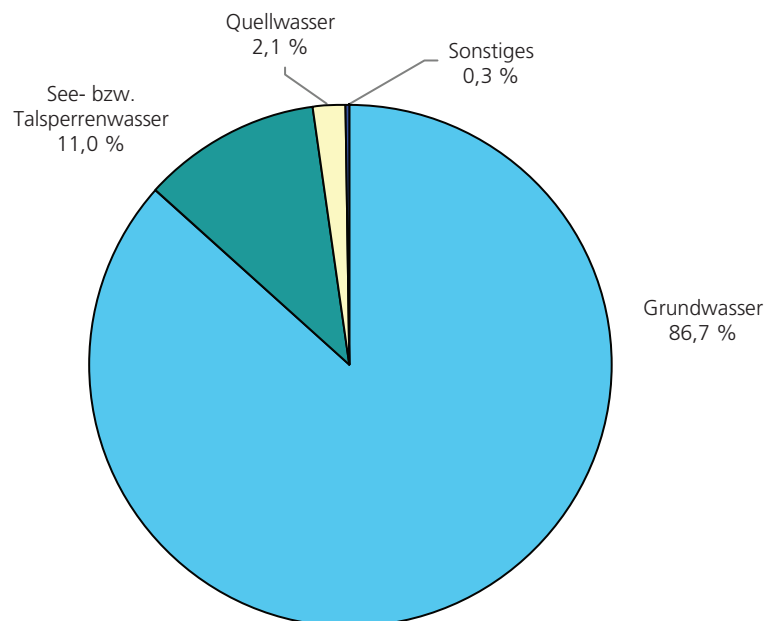
Grundentgelt (Grundgebühr) wurde im selben Zeitraum in 191 Gemeinden um 0,01 Euro bis 2,41 Euro im Durchschnitt pro Monat erhöht.

Kubikmeterpreis und Grundgebühr machen im Wesentlichen die Tarifstruktur der Wasserversorger aus. Die jeweiligen Preise können je nach Versorger sehr unterschiedlich ausfallen und sich für die privaten Haushalte in der einen oder anderen Weise auswirken: Bei niedrigem Kubikmeterpreis und hoher Grundgebühr profitieren Mehr-Personen-Haushalte, wohingegen Tarife mit niedriger Grundgebühr eher Einpersonen-Haushalten Vorteile bringen.

Auf dieser Basis können die durchschnittlichen **Gesamtkosten für den Trinkwasserbezug** pro Person und Jahr ermittelt werden. Zugrunde gelegt wird ein täglicher durchschnittlicher Trinkwasserbezug von 110 Liter pro Person, was eine jährliche Abnahmemenge von 40 Kubikmeter bedeutet. Für Niedersachsen ergaben sich, gemessen am 01.01.2010, im Mittel jährliche Kosten (einschließlich Grundgebühr) für den Trinkwasserbezug in Höhe von 97,63 Euro oder 0,27 Euro pro Tag.

Am günstigsten war der Trinkwasserbezug vor allem im Bereich des nördlichen Emslandes, wo in 32 Gemeinden für die durchschnittliche jährliche Verbrauchsmenge weniger als 40 Euro zu bezahlen waren. Am teuersten war der Trinkwasserbezug in 20 Gemeinden innerhalb der Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt, wo knapp 160 Euro verlangt wurden, in einer Gemeinde sind es

1. Herkunft des Trinkwassers aus öffentlicher Wassergewinnung 2007



sogar knapp 170 Euro. Augenfällig ist, dass 238 von 278 Gemeinden, in denen die jährlichen Kosten für den Trinkwasserbezug über dem niedersächsischen Mittel von 97,63 Euro lagen, zu den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover gehören (Karte 1 „Entgelte für Trinkwasser“).

3. Abwasserentgelte

Die Entgeltstruktur ist im Abwasserbereich komplexer als im Trinkwasserbereich:

Im Jahr 2010 wurden in 40 Gemeinden Niedersachsens keine Entgelte festgesetzt, da sie nicht an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen waren, das bedeutet, das Abwasser wurde Kleinkläranlagen zugeführt. Die meisten von ihnen (36) gehören der Statistischen Region Lüneburg an.

Weitere 18 Gemeinden berechneten ihren Kunden ausschließlich ein haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt („Festpreis“). Viel mehr Gemeinden (465) verlangten dagegen ausschließlich ein mengenbezogenes Abwasserentgelt. In weiteren 251 Gemeinden kamen zu den Kubikmeterpreisen jährliche oder monatliche Grundgebühren hinzu.

Ein anderer Tarif sieht sogenannte gesplittete Abwasserentgelte vor: Neben dem Kubikmeterpreis fällt ein Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt pro Quadratmeter versiegelter Fläche an. Auf diese Weise werden solche Abnehmer stärker an den Abwasserkosten beteiligt, die relativ wenig Schmutzwasser aber dafür umso mehr Regenwasser in die Kanalisation einleiten. Dadurch soll mehr Gebührengerechtigkeit erreicht werden. In 250 Gemeinden wurden im Berichtszeitraum diese gesplitteten Preise erhoben.

Außerhalb der gesplitteten Preise wurde sehr oft nach dem Frischwassermaßstab abgerechnet, das heißt, die Abwasserkosten hängen von der abgenommenen Trinkwassermenge ab.

In den 966 Gemeinden, in denen in 2010 ein Kubikmeterpreis erhoben wurde, lagen die Preise zwischen 0,70 und 7,68 Euro pro Kubikmeter Abwasser oder Schmutzwasser. Im Durchschnitt wurden 2,31 Euro pro Kubikmeter Abwasser-/Schmutzwasser gezahlt (2007: 2,22 Euro).

In insgesamt 296 Gemeinden Niedersachsens wurde eine Grundgebühr erhoben. Eingeschlossen sind solche Gemeinden, die ausschließlich eine Grundgebühr im Sinne eines Festpreises erhoben haben. Sie lag zwischen 6 Euro und 247 Euro pro Jahr. Im Durchschnitt wurde eine Grundgebühr in Höhe von 62,70 Euro fällig. In den

18 Gemeinden, die ausschließlich eine Grundgebühr bzw. einen Festpreis erhoben haben, lag der Preis bei mehr als der Hälfte dieser Gemeinden bei rund 200 Euro. Festpreise bieten weniger Anreize zum sparsamen Umgang mit Trinkwasser als bewegliche Abwassergebühren.

Von 2009 auf 2010 änderte sich in rund 240 Gemeinden der Preis für den Kubikmeter Abwasser. Rund 170 Preiserhöhungen in einer Spanne von 0,01 Euro bis 1,14 Euro standen 75 Preissenkungen (zwischen 0,02 Euro und 0,48 Euro) gegenüber. Eine neue Grundgebühr wurde in 40 Gemeinden verlangt; wobei in 21 Gemeinden die Grundgebühr neben dem Kubikmeterpreis eingeführt wurde – nicht in allen Fällen wurde dabei der Kubikmeterpreis gesenkt (acht Gemeinden).

In den Gemeinden, die ein Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt pro Quadratmeter versiegelter Fläche berechneten, lag der Preis 2010 zwischen 0,02 Euro und 0,96 Euro; im Mittel beträgt er 0,42 Euro. Die Veranlagung kann über die Grundstücksgröße, die versiegelte Grundstücksfläche oder einen Verdichtungsgrad – häufig in städtischen Räumen festgelegt – erfolgen.

Im Allgemeinen liegen die **Gesamtkosten für das Abwasser** über denen für das Trinkwasser. Es gibt aber nicht *den* durchschnittlichen Jahrespreis für Abwasser in Niedersachsen, der die unterschiedliche Tarifstruktur vollständig widerspiegelt. In den Gemeinden mit dem üblichen Kubikmeterpreis für Abwasser (966) lagen die Kosten im Jahr 2010 zwischen 28 Euro und 307 Euro. Zugrunde gelegt wird wiederum eine durchschnittliche tägliche Abwassermenge von 110 Liter pro Person (= 40 Kubikmeter pro Jahr). Darunter verlangten 278 Gemeinden zusätzlich zum Kubikmeterpreis das mengen- und flächenunabhängige Entgelt (Grundgebühr), das zwischen 5,95 Euro und 144 Euro pro Jahr lag.

Das Niederschlags- bzw. Oberflächenentgelt findet als weitere Komponente der Tarifstruktur bei der Betrachtung der Gesamtkosten pro Jahr keine Berücksichtigung, da die Grundstücks- und Wohnungsgrößenstruktur in Bezug auf den einzelnen Abnehmer zu heterogen für einen realistischen Kostenansatz ist⁴⁾.

Insofern können im Einzelfall noch höhere jährliche Abwasserkosten zu Buche schlagen als in der Karte 2 „Entgelte für Abwasser“ ausgewiesen sind.

In der regionalen Betrachtung der jährlichen Abwasserkosten pro Kopf zeigt sich wiederum, dass in den süd-/östlichen Regionen Niedersachsens die höchsten Kosten an

4) Des Weiteren können auch in einigen Gemeinden Niedersachsens angebotene „Brauchwasser“-Entgelte nicht in die Gesamtkostenbetrachtung einfließen, da das Verhältnis von Schmutzwasser zu Brauchwasser (Verwendung in der Natur) nicht erfragt wird.

gefallen sind. In 46 Gemeinden lag das Entgelt bei 220 Euro pro Kopf und mehr. Darunter befinden sich die zehn Gemeinden im Landkreis Wolfenbüttel und 11 Gemeinden im Landkreis Holzminden.

4. Fazit

Die zuletzt im Jahr 2010 erhobenen regionalen Strukturen bei den Entgelten (Kosten) zur öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Niedersachsens haben, – verglichen mit der ersten Entgelterhebung für das Berichtsjahr 2007 –, keine grundlegende Änderung erfahren. Regionen, in denen am Stichtag 01.01.2007 relativ hohe Entgelte bei der Trinkwasserbereitstellung berechnet wurden, sind teurer als andere Gebiete *geblieben*; diese Grunderkenntnis kann im Prinzip mehr oder minder ausgeprägt auf die Abwasserseite übertragen werden. In den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel traten im Jahr 2010 zu den hohen Trinkwasserentgelten auch hohe Abwassergebühren hinzu; in neun Gemeinden innerhalb des Landkreises Helmstedt (max. 467 Euro) und

in 14 Gemeinden innerhalb des Landkreises Wolfenbüttel wurden für durchschnittlich 40 Kubikmeter Trinkwasser und Abwasser mehr als 350 Euro pro Kopf fällig. Die Spannweite bei den Gesamtkosten (Trinkwasser und Abwasser) lag am 01.01.2010 in Niedersachsen zwischen 56 Euro und 467 Euro pro Jahr.

Die beim Trinkwasser auf vergleichsweise niedrigerem Kostenniveau liegenden Gemeinden im Landkreis Emsland nehmen hingegen bei den Gesamtkosten – zusammen mit dem Abwasser – Plätze im Mittelfeld ein; in einigen Gemeinden aber lagen die Gesamtkosten mit rund 290 Euro noch darüber.

Zu den 40 Gebieten Niedersachsens, in denen im Jahr 2010 die niedrigsten Gesamtkosten für Trink- und Abwasser (unter 100 Euro) zu beobachten waren, zählen einzelne Gemeinden in den Landkreisen Cuxhaven, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Rotenburg (Wümme), Stade, Grafschaft Bentheim, Oldenburg und Wittmund. Die Hälfte der Gemeinden gehört zum Landkreis Cuxhaven.

Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragung

Es wird wieder gezählt und befragt! Erstmals findet nach der Wiedervereinigung in der Bundesrepublik Deutschland eine Volkszählung, der Zensus, statt.

Der Zensus 2011 zum **Stichtag 9. Mai** ist gekennzeichnet durch einen Methodenwechsel, weg von einer Vollerhebung hin zu einem registergestützten Zensus. Es werden vorwiegend Daten aus Registern der Verwaltung, wie den Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit, genutzt. Die Durchführung der Haushaltebefragung (Haushaltsstichprobe) erfolgt lediglich auf Stichprobenbasis.¹⁾

Nach § 7 ZensG 2011 werden mit der Haushaltsstichprobe zwei zentrale Ziele verfolgt:

- Erstens sollen Über- und Untererfassungen, so genannte Karteileichen und Fehlbestände²⁾, in den Melderegistern ermittelt werden. Diese Arten von Fehlern lassen sich nicht alleine auf Basis der Informationen in den vorhandenen Registern ermitteln, sondern bedürfen einer primärstatistischen Erhebung. Ergebnisse des Zensus 2001 haben aufgezeigt, dass die Melderegister in Deutschland im Durchschnitt eine Karteileichenrate von knapp 4,1 % und eine Fehlbestandsrate von 1,7 % aufweisen.³⁾ Für Niedersachsen wurde eine Übererfassung von 3,3 % sowie eine Untererfassung von 1,1 % ermittelt. Diese Differenzen treten häufiger in größeren als in kleineren Gemeinden auf.⁴⁾ Für die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen erfolgt die Befragung nach § 7 Abs. 1 Nr. 1 ZensG 2011 in Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr sowie in Städten mit mindestens 400 000 Einwohnern für Stadtteile mit durchschnittlich etwa 200 000 Einwohnern.
- Zweitens sind Zensusergebnisse auch für bestimmte soziodemographische Merkmale wie z.B. Bildung und Erwerbsstatus zu ermitteln, die nicht den Melderegistern zu entnehmen sind. Dies erfolgt mithilfe der Stichprobe einerseits in den größeren Gemeinden über 10 000 Einwohnern, aber auch im ländlichen Raum:

Hier wird zwar die Einwohnerzahl nicht mithilfe der Stichprobe ermittelt, aber die genannten soziodemographischen Daten sind flächendeckend nachzuweisen. Hierzu soll es in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern eine reduzierte Stichprobe geben, die verlässliche Ergebnisse auf der Kreisebene ermöglichen soll.⁵⁾

Die **Hauptziehung** der Stichprobe erfolgte auf Basis des Anschriften- und Gebäuderegisters. Es wurden alle Anschriften von Gebäuden mit Wohnraum in Deutschland **mit Stand vom 01.09.2010** für die mathematisch-statistische Zufallsauswahl herangezogen. Die Auswahlinheit ist die Anschrift und nicht die einzelne Person. „Für Neuzugänge, d.h. Anschriften mit Wohnraum, die zwischen der Stichprobenziehung und dem Berichtszeitpunkt des Zensus 2011 (9. Mai 2011) neu in das Anschriften- und Gebäuderegister aufgenommen werden, ist eine ergänzende Stichprobe (Nachziehung) zu ziehen.“⁶⁾

Das Statistische Bundesamt legte den bundesweiten Stichprobenplan fest, zog die Stichprobe und dokumentierte das Auswahlverfahren sowie die einbezogenen Anschriften (vgl. § 2 Abs.1 StichprobenV). Dabei genügt das angewandte Stichprobenverfahren höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen.⁷⁾

Es gilt die Faustregel: Je größer eine Stichprobe, desto genauer fällt das hochgerechnete Ergebnis aus. Eine Stichprobe bedarf einer angemessenen Größe, damit auch kleinere Bevölkerungsgruppen ausreichend nachgewiesen werden. Um vergleichbare Ergebnisse zu bekommen, muss daher in kleineren Gemeinden ein größerer Prozentsatz befragt werden als in Gemeinden mit höheren Einwohnerzahlen.⁸⁾

Um die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse zu erhöhen, wurde das statistische Verfahren der Schichtung angewandt. Dazu wurden in einem ersten Schritt alle Ge-

1) Vgl. Thomsen, M. Zensus 2011 – Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte 4 (2010), S. 170-175.

2) Karteileiche = Person, die unter einer Anschrift gemeldet ist, aber dort nicht mehr wohnhaft ist; Fehlbestand = Person, die an einer Anschrift wohnhaft ist, aber nicht gemeldet ist.

3) Es handelt sich um die „unbereinigte“ Karteileichenrate vor der Mehrfachfallprüfung. Nach zweiter Bereinigung beträgt die durchschnittliche Karteileichenrate in den Melderegistern 1,8 % (vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Ergebnisse des Zensus 2001, in: Wirtschaft und Statistik 8 (2004), S. 813-833).

4) Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Ergebnisse des Zensus 2001, in: Wirtschaft und Statistik 8 (2004), S. 813-833.

5) Vgl. Gesetz über den registergestützten Zensus im Jahr 2011 (Zensusgesetz 2011 – ZensG 2011) vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781).

6) Vgl. Verordnung über Verfahren und Umfang der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis zum Zensusgesetz 2011 (Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 – StichprobenV) vom 25. Juni 2010 (BGBl. I S. 830), S. 2.

7) Für die Entwicklung des Stichprobenverfahrens des Zensus 2011 war das Forscherteam um Prof. Dr. Münnich (Universität Trier/ PD Dr. Gabler (GESIS Mannheim)) verantwortlich.

8) Vgl. Statistisches Bundesamt, Haushaltebefragung beim Zensus 2011 – Erläuterungen zum Stichprobenverfahren, Wiesbaden 2010; siehe: http://www.zensus2011.de/uploads/tx_templavoila/Haushaltebefragung_Zensus_Stichprobenverfahren.pdf.

meinden vier Typen von Erhebungsgebieten zugeordnet. Damit ist jede Anschrift genau einem Erhebungsgebiet zugeordnet. Als Abgrenzungskriterium für die Einteilung diente die Einwohnerzahl mit Stand vom 31.12.2009. Ein Erhebungsgebiet wird auch „Sampling Point (SMP)“ genannt. Durch die regionale Schichtung wird gewährleistet, dass insbesondere auch für die ländlichen Gebiete belastbare und valide Ergebnisse gewonnen werden.

Niedersachsen besteht mit Stand 31.12.2009 aus insgesamt 1 024 Gemeinden, bewohnten gemeindefreien Gebieten und Bezirken. Davon haben 205 mindestens 10 000 Einwohner oder mehr. Die Landeshauptstadt, mit mehr als 500 000 Einwohnern die größte Gemeinde Niedersachsens, wurde in zwei so genannte Stadtteile (SMPs des Typen 0) eingeteilt. Diese Einteilung wurde nach Rücksprache mit der Statistikstelle der Landeshauptstadt so vorgenommen, dass sie eine Grundlage für zukünftige Planungen sein kann. Aufgrund der Einteilung lassen sich insbesondere Zusatzmerkmale wie Bildungsstand und Erwerbsstatus in beiden Stadtteilen nachweisen. Nach Abzug der Landeshauptstadt verbleiben 204 Gemeinden für das Erhebungsgebiet vom Typ 1.

Viele Gemeinden eines Landkreises haben sich zur Stärkung ihrer Verwaltungskraft zu Samtgemeinden zusammengeschlossen. Eine Samtgemeinde sollte mindestens 7 000 Einwohner haben.⁹⁾ Insgesamt hat Niedersachsen mit Stand 31.12.2009 137 Samtgemeinden, davon haben 73 mehr als 10 000 Einwohner. Samtgemeinden mit einer Einwohnerzahl von mehr als 10 000 Einwohnern bilden einen eigenen „Sampling Point“ vom Typ 2 (SG)¹⁰⁾. Hierbei muss aber berücksichtigt werden, dass Mitgliedsgemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr einen eigenen „Sampling Point“ vom Typ 1 (GEM) bilden und aus der Samtgemeinde „herausfallen“. In Niedersachsen gibt es insgesamt sieben Samtgemeinden mit Mitgliedsgemein-

den mit 10 000 Einwohnern und mehr. Dies sind die Samtgemeinden Oberharz, Nenndorf, Tostedt, Zeven, Harsefeld, Schüttorf und Artland.

Mit Ausnahme der Samtgemeinden Artland (Landkreis Ammerland) sowie Tostedt (Landkreis Harburg) fallen die fünf genannten Samtgemeinden ohne die Mitgliedsgemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr unter die Grenze von 10 000 Einwohnern und werden dem „Sampling Point“ Typ 3 zugeordnet. Insgesamt ergeben sich somit 68 Samtgemeinden als „Sampling Point“ vom Typ 2 (SG).

Der „Sampling Point“ vom Typ 3 fasst alle Gemeinden eines Kreises zusammen, die aufgrund ihrer geringen Einwohnerzahl keinem anderen Typ zugeordnet werden können. Dieser wird auch als „Restkreis“ bezeichnet. In Niedersachsen gibt es 37 Landkreise und die Region Hannover.

Bei der Bildung des „Sampling Point“ vom Typ 3 ergeben sich in Niedersachsen einige Besonderheiten. Für die Landkreise Ammerland und Harburg sowie die Region Hannover werden keine „Restkreise“ gebildet, da vorab bereits alle anderen Gemeinden oder Samtgemeinden einem Sampling Point vom Typ 0, 1 oder 2 zugeordnet werden. Es verbleiben somit 35 „Restkreise“.

Für Niedersachsen ergeben sich nach der **Einteilung in Erhebungsgebiete insgesamt 309 „Sampling Points“**, wonach zwei SMPs dem *Typ 0* und 204 dem *Typ 1* entsprechen. 68 Samtgemeinden wurden in *Typ 2* und 35 Zusammenfassungen von Gemeinden (Restkreis) in *Typ 3* eingeordnet (siehe Tabelle 1).

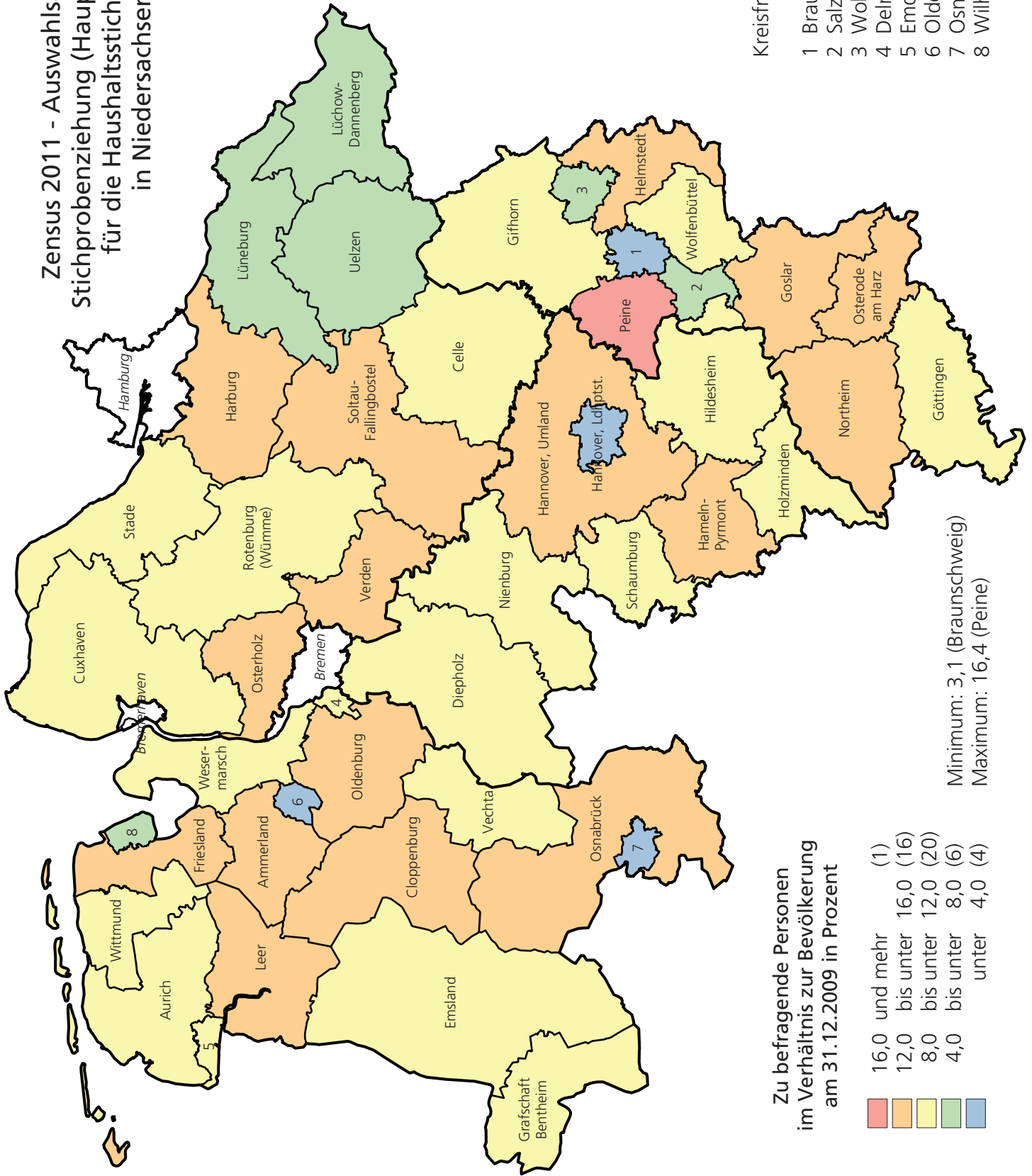
In einer zweiten Schichtung wurden alle Anschriften innerhalb eines Erhebungsgebietes hinsichtlich der Anstiftengröße (der Zahl der Bewohner) in acht gleich große Schichten eingeteilt, die aufsteigend sortiert sind. Damit befindet sich in jeder Schicht ein Achtel der Gesamtbevölkerung des Erhebungsgebietes.

9) Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) vom 28. Oktober 2006 (Nds. GVBl. S. 473), § 71 Abs. 1.
10) SG = Samtgemeinde

1. Typen von Erhebungsgebieten

Typ	Einteilung	Niedersachsen
Typ 0 (SDT)	Stadtteile mit durchschnittlich 200 000 Einwohnern in Gemeinden mit mindestens 400 000 Einwohnern	2
Typ 1 (GEM)	Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern bis unter 400 000 Einwohnern	204
Typ 2 (SG)	Samtgemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern bilden einen eigenen SMP	68
Typ 3 (KRS)	Zusammenfassung aller Gemeinden eines Kreises, die bis dahin noch keinem Typ zugeordnet wurden	35
		309

Zensus 2011 - Auswahlätze der Stichprobenziehung (Hauptziehung) für die Haushaltsstichprobe in Niedersachsen



- Kreisfreie Städte**
- 1 Braunschweig
 - 2 Salzgitter
 - 3 Wolfsburg
 - 4 Delmenhorst
 - 5 Emden
 - 6 Oldenburg (Oldb)
 - 7 Osnabrück
 - 8 Wilhelmshaven

Zu befragende Personen im Verhältnis zur Bevölkerung am 31.12.2009 in Prozent

- 16,0 und mehr (1)
- 12,0 bis unter 16,0 (16)
- 8,0 bis unter 12,0 (20)
- 4,0 bis unter 8,0 (6)
- unter 4,0 (4)

Minimum: 3,1 (Braunschweig)
Maximum: 16,4 (Peine)

2. Ober- und Untergrenzen Auswahlsätze

Gemeinden	Auswahlsatz für die einzelnen Anschriftengrößenklassen
mit 10 000 bis unter 30 000 Einwohnern	zwischen 5 % und 50 %
mit 30 000 bis unter 100 000 Einwohnern	zwischen 4 % und 40 %
ab 100 000 Einwohnern	zwischen 2 % und 40 %

Ein Beispiel soll das verdeutlichen: Eine Stadt mit 100 000 Einwohnern und 25 000 Anschriften wird zuerst nach der Einwohnerzahl in acht gleich große Schichten mit jeweils 12 500 Einwohnern aufgeteilt.

Erfahrungsgemäß gibt es in den meisten Gemeinden sehr viel kleinere Anschriften (z.B. Ein- und Zweifamilienhäuser) als größere Anschriften (z.B. Hochhäuser). In der ersten Größenklasse können sich bei einer durchschnittlichen Anschriftengröße von angenommen 1,25 Personen in der untersten Schicht bis zu 10 000 Anschriften verbergen. Die gleiche Personenanzahl verteilt sich in der höchsten Schicht beispielsweise auf nur 500 der größten Anschriften, wenn man hier eine durchschnittliche Anschriftengröße von jeweils 25 Personen unterstellt.

Aufteilung des Stichprobenumfangs

Unter Berücksichtigung aller Erhebungsgebiete und Größenklassen erfolgte zum Schluss die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Schichten. Zunächst wurden in den Schichten für die nicht-sensiblen Sonderbereiche (z.B. Studentenwohnheime) 10 % der Anschriften in die Stichprobe gezogen. Anschließend wurde auf alle Anschriftengrößenklassen der Erhebungsgebiete von Typ 2 und Typ 3 ein Stichprobenumfang von 5 % gleichmäßig auf alle Anschriften verteilt. Die Aufteilung auf die Erhebungsgebiete der Typen 0 und 1 gestaltete sich als komplexes mathematisches Optimierungsverfahren. Ziel war es, die Gleichverteilung der Auswahlsätze an Anschriften pro Schicht zu erreichen. Es sollten nicht in einer Schicht nur 1 % und in einer anderen 100 % der Anschriften ausgewählt werden. Um dem entgegenzuwirken, wurden Ober- und Untergrenzen für die Auswahlsätze in den Erhebungsgebieten festgelegt. In einer Gemeinde mit 20 000 Einwohnern sollten in den acht Anschriftengrößenklassen mindestens 5 % und maximal 50 % der Anschriften für die Stichprobe ausgewählt werden. In kleineren Gemein-

den wird ein durchschnittlich höherer Auswahlsatz benötigt als in größeren (siehe Tabelle 2).¹¹⁾

In Kombination von Anschriftengrößenklasse und Erhebungsgebiet führte das Optimierungsverfahren im Ergebnis zu individuellen Auswahlätzen. Abhängig von den Anschriftenstrukturen können daher die Auswahlsätze zwischen Gemeinden mit ähnlichen Bevölkerungszahlen variieren.

Das Spektrum der Auswahlsätze reicht in Niedersachsen für die kreisfreien Städte von 3 % in Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück, bis 8 % für die Stadt Delmenhorst und 10 % für die Stadt Emden. Das Minimum der Auswahlsätze für die Landkreise liegt bei 5 % in Lüchow-Dannenberg und ist am höchsten im Landkreis Peine mit 16 % (siehe Abbildung). Aufgrund der Gemeindestrukturen des Landkreises Peine – sechs von sieben kreisangehörigen Gemeinden (ohne Stadt Peine) haben knapp über 10 000 Einwohner – ist hier der Auswahlatz im Vergleich zu Großstädten wie Hannover, Braunschweig etc. besonders hoch.

Insgesamt werden ab dem 9. Mai 2011 in Niedersachsen ca. **813 000 Personen** mit Haupt- und Nebenwohnung in Niedersachsen (inklusive der Haushaltsstichprobe in nicht-sensiblen Sonderbereichen¹²⁾), befragt. Hinzu kommen noch die zu befragenden Personen aus der ergänzenden Stichprobe (Nachziehung).¹³⁾ Das entspricht etwa 10 % der 7 928 815 Einwohner mit Stand vom 31.12. 2009. Allein für die Haushalbefragung werden dafür rund 7 000 Interviewerinnen und Interviewer von den bis zu 51 Erhebungsstellen in Niedersachsen eingesetzt.¹⁴⁾

11) Vgl. Fußnote 8.

12) Der Begriff Sonderbereich umfasst Gemeinschafts-, Anstalts- und Notunterkünfte sowie Wohnheime und ähnliche Unterkünfte.

13) Vgl. Fußnote 5.

14) Röhrschneider, L., Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 9 (2010), S. 462-463.

Nutzerforum Statistik – Niedersachsens Landesstatistik will sich noch stärker an den Interessen der Datennutzer ausrichten –

Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) hat die Einrichtung eines „Nutzerforums Statistik“ sowie eines „Kundenforums IT“ beschlossen. Die Einrichtung dieser Foren hat das Ziel, die Tätigkeit des LSKN noch stärker als bisher an den Interessen seiner Nutzer und Kunden auszurichten. Erste Überlegungen und Planungen dazu gibt es seit Anfang des Jahres 2010. Am 3. Februar 2011 trat das Nutzerforum Statistik erstmals zusammen.

Welche Überlegungen haben zur Einrichtung des Nutzerforums Statistik geführt?

Das Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik in Deutschland ist weitgehend durch den europäischen und den nationalen Gesetzgeber vorgegeben. Innerhalb dieses festgelegten Rahmens soll der Output an Daten und Analysen des LSKN soweit wie möglich auch an den Interessen der niedersächsischen Nutzer in Staat und Gesellschaft orientiert werden. Dabei geht es insbesondere um die Kernkompetenz der Landesstatistiker, die zugleich ein Alleinstellungsmerkmal ist: Daten des Landes Niedersachsen im Länder- und Europavergleich einerseits, in seiner regionalen Untergliederung nach Kreisen und Gemeinden andererseits, kurz: Regionalstatistik für Niedersachsen und seine Regionen. Um diese Kompetenz auszubauen und um die Rolle des LSKN als wissenschaftlich unabhängiger Produzent hochwertiger amtlicher Informationen über empirisch messbare Sachverhalte zu stärken, ist ein ständiger und intensiver Dialog mit den Datennutzern erforderlich. Der Dialog bezieht sich vor allem auf folgende Punkte:

- Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in Niedersachsen
- Entwicklung von Indikatorensystemen zur Deskription und Analyse relevanter Themenfelder
- Inhaltliche und technische Anpassung des Veröffentlichungsprogramms des LSKN an sich verändernde Nutzerbedürfnisse.

Für den LSKN ist es erforderlich, die Kommunikation mit seinen Daten-Nutzern zu verstetigen. Darum liegt es nahe, einen festen Rahmen zu schaffen. Dieses ist mit der Einrichtung des Nutzerforums Statistik geschehen. Seine Mitglieder sollen auf Basis ihrer spezifischen Sachkunde die Landesstatistiker beraten, anregen, inspirieren und dadurch die Qualität der Statistik-Produkte erhöhen. Kritische Äußerungen sind ausdrücklich erwünscht. Basis der Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Interesse an der Verbesserung der öffentlich verfügbaren Datenlage für das Land Niedersachsen und seine Regionen. Konkret bedeutet dies, dass das Nutzerforum

- Empfehlungen zur Verbesserung und Entwicklung von Statistiken entwickelt
- an der Konzeption der Frühjahrstagungen im LSKN und wesentlicher Publikationen, wie z.B. dem *Niedersachsen-Monitor*, beteiligt wird
- Vorschläge zur Gesamtkonzeption des Veröffentlichungswesens und zur Verbreitung statistischer Information unterbreitet
- dafür zweimal pro Jahr zusammentritt.

In dem Forum arbeiten vom LSKN eingeladen Sachverständige, die relevante staatliche und gesellschaftliche Institutionen repräsentieren, mit. Aus der Wissenschaft, den Ressorts, der Wirtschaft und der Landwirtschaft, den Gewerkschaften, den Wohlfahrts- und Familienverbänden, der Arbeitsverwaltung sowie den Kommunen und der Städtestatistik. Insgesamt stellen die 15 Mitglieder des Nutzerforums eine ausgewogene Mischung verschiedener Blickwinkel und Interessen dar, die mit dem LSKN – aber auch untereinander – in einen fest institutionalisierten Dialog eintreten werden. Die Landesstatistiker freuen sich auf diesen Dialog und werden das Ihrige dazu tun, dass das Nutzerforum Statistik die Arbeit der amtlichen Statistik positiv und sichtbar beeinflusst.

Januar 2011 – Verbraucherpreise in Niedersachsen

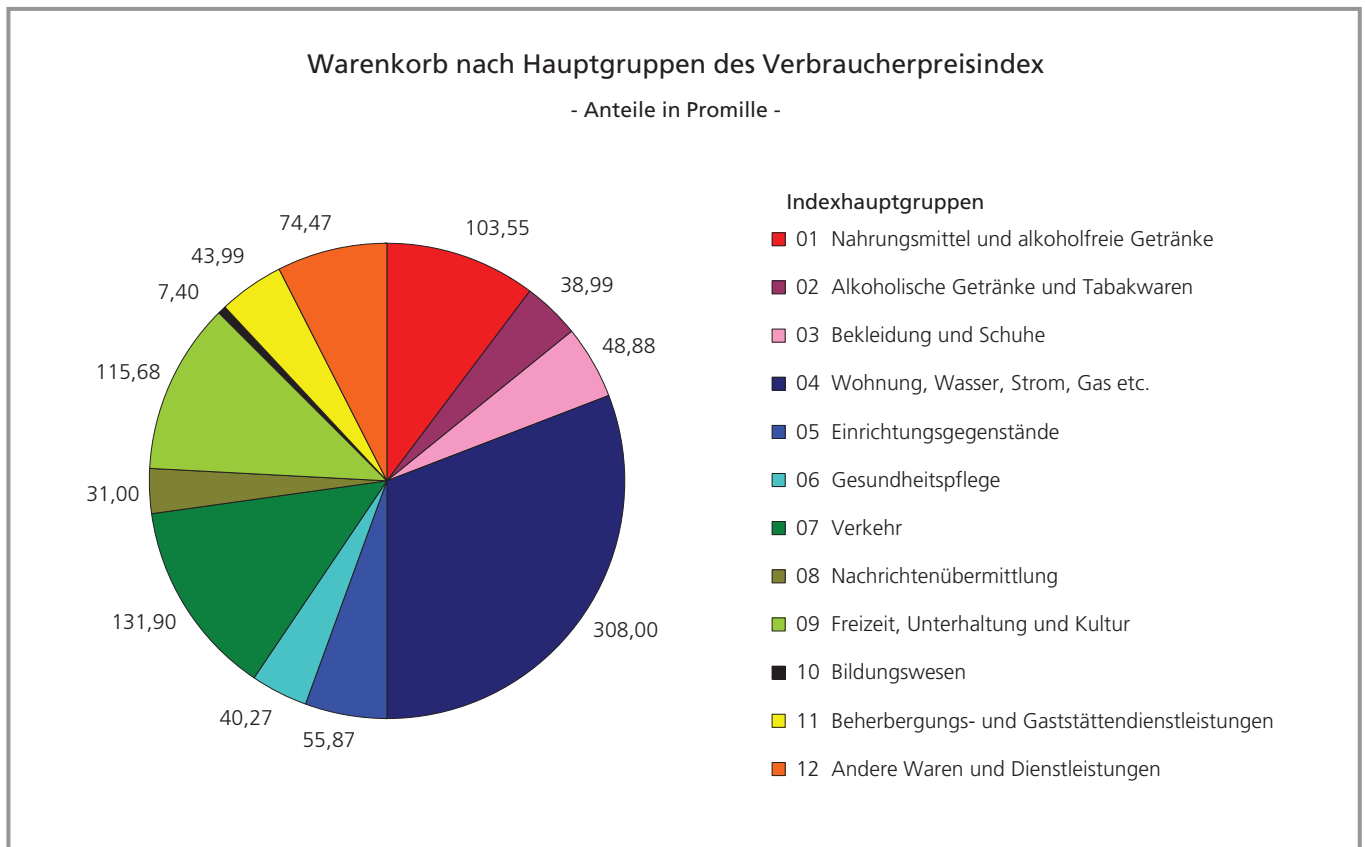
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 27 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen ca. 44 050 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen hat sich im Jahresdurchschnitt 2010 im Vergleich zu 2009 um 1,3 % erhöht. Von Januar 2010 bis Januar 2011 stieg der Verbraucherpreisindex um 2,0 %.

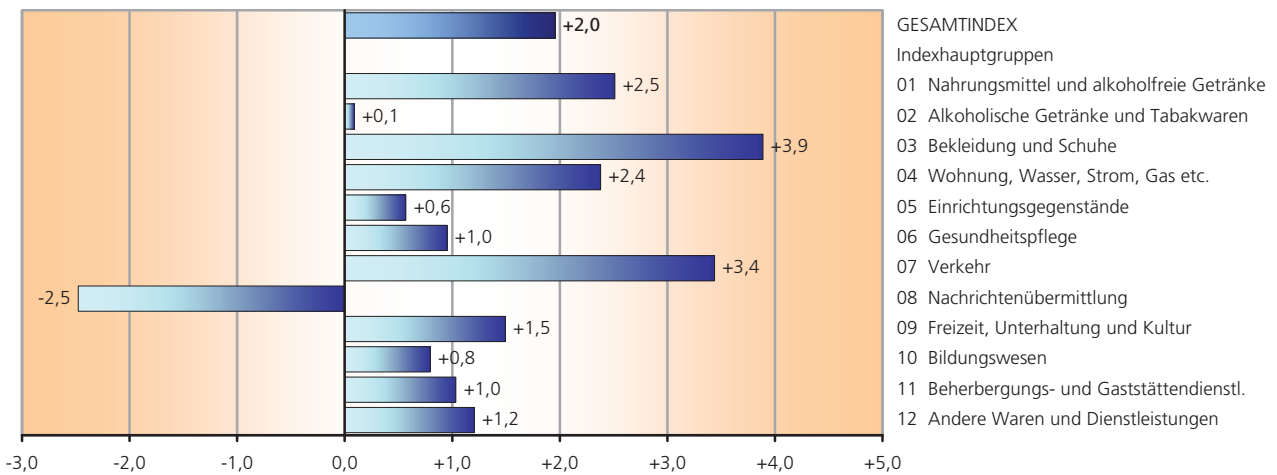
Verbraucherpreise in Niedersachsen sinken im Januar um 0,5 %

Im Vergleich zum Vormonat Dezember sank der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen im Durchschnitt um - 0,5 % auf 109,5 Punkte (Basis 2005 = 100). Wie der Landesbe-

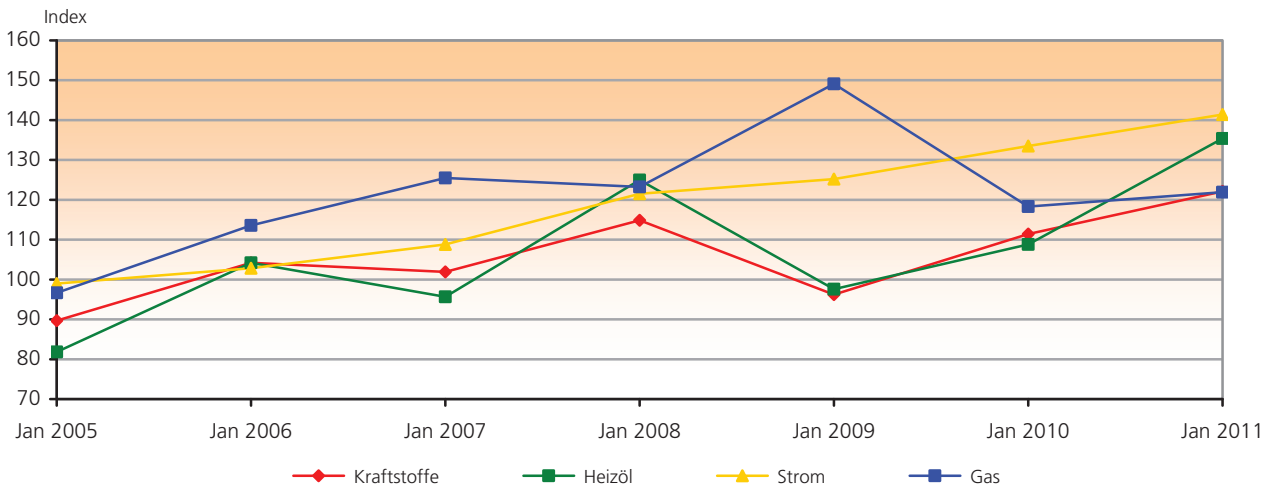
trieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen mitteilte, waren Nahrungsmittel wie Eier und frisches Geflügelfleisch als Folge des Dioxin-Skandals mit einem Minus von - 1,3 % und - 2,5 % für diesen Rückgang mitverantwortlich. Die Folgen der „Winterschluss“verkäufe und der saisonal bedingten Änderungen in den Verbrauchsgewohnheiten der Konsumenten haben den Verbraucherpreisindex ebenfalls stark gedämpft: So konnten die Verbraucher von den Preissenkungen im Bereich „Bekleidung und Schuhe“ mit - 3,8 %, im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ mit - 4,6 % und im Bereich „Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen“ mit - 3,7 % am Jahresbeginn deutlich profitieren. Dem entgegengesetzt entwickelten sich die Preise bei Heizöl und Kraftstoffen (+ 2,0 %): Superbenzin verteuerte sich gegenüber Dezember 2010 um + 4,9 %, Diesel stieg um 1,5 %, gegenüber dem Vorjahreswert um 13,5 %. Die Preise für Haushaltsenergie (Strom, Gas und Brennstoffe) haben mit einem Indexstand von 133,1 Punkten ein überdurchschnittlich hohes Preisniveau erreicht und lagen mit + 7,2 % deutlich über dem Vorjahresniveau. Ohne die Berücksichtigung der Preistreiber Haushaltsenergie und Kraftstoffe läge der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen bei 107,5 Punkten.



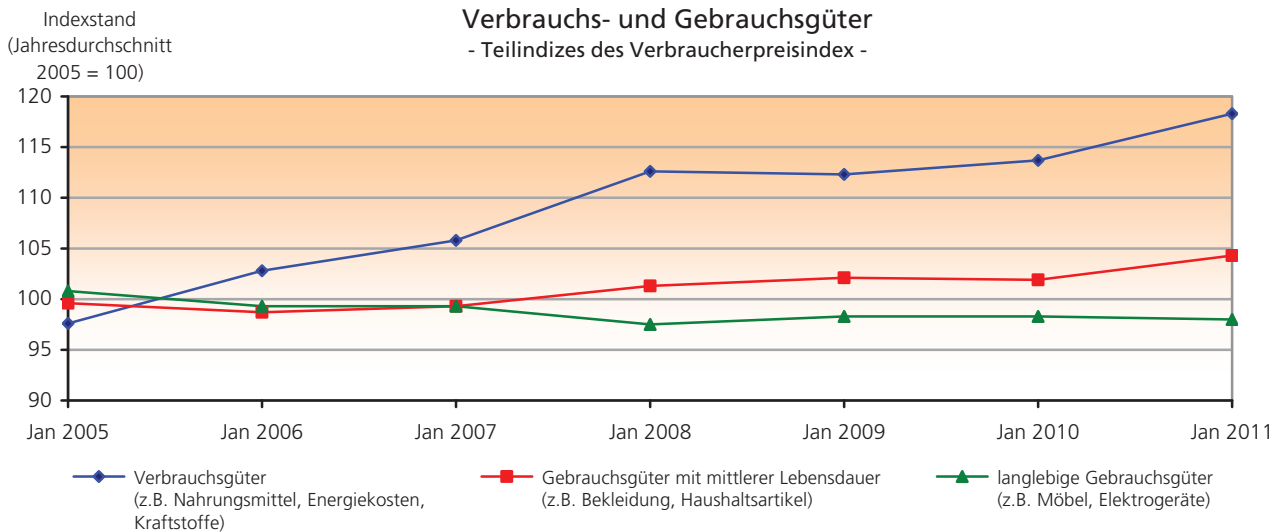
Veränderung des Verbraucherpreisindex von Januar 2011 gegenüber Januar 2010 in Prozent

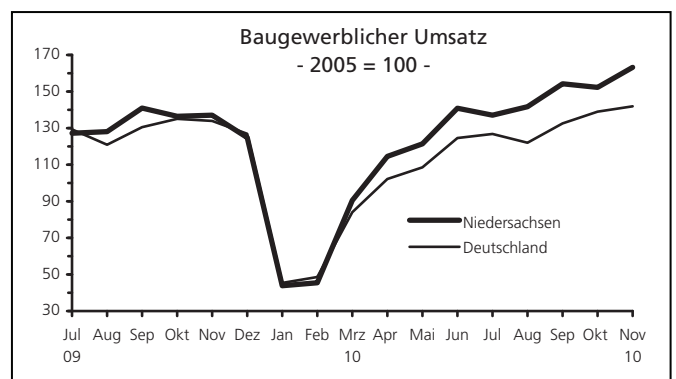
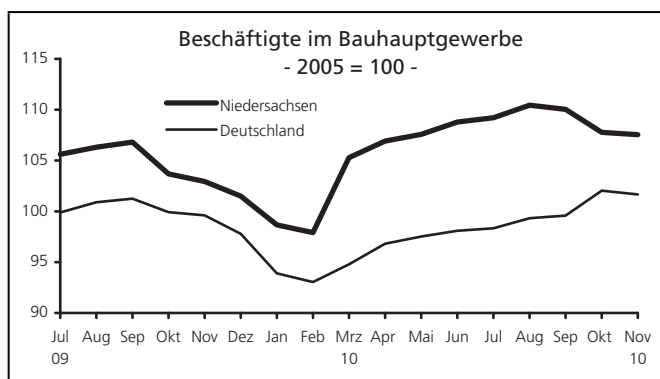
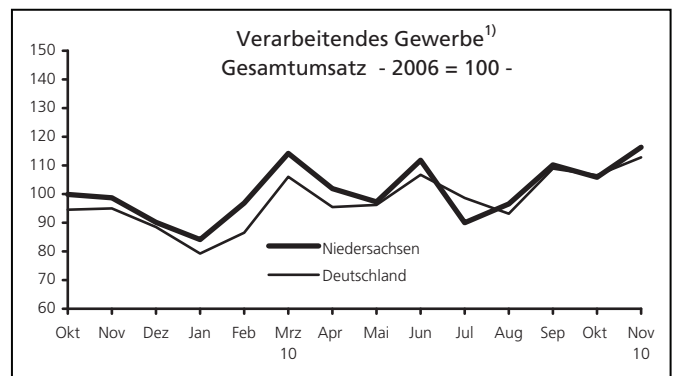
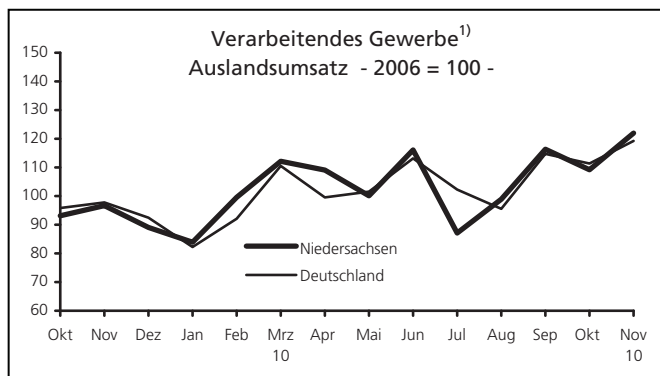
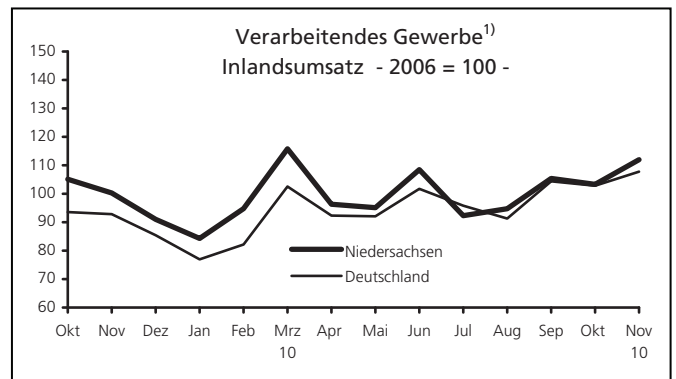
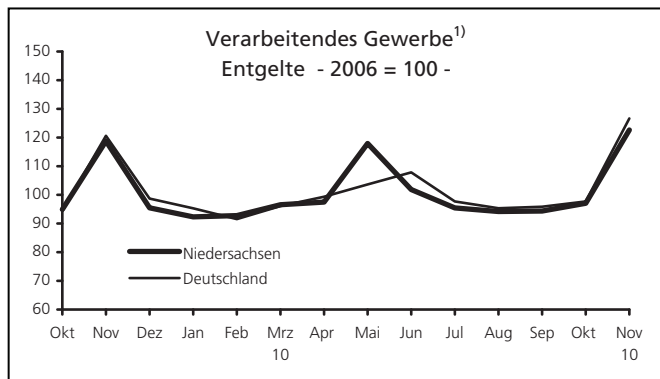
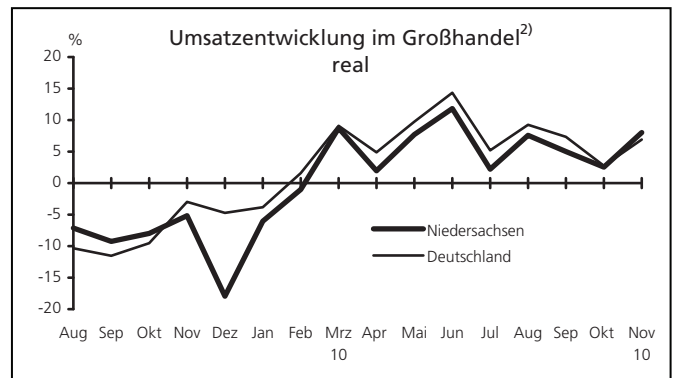
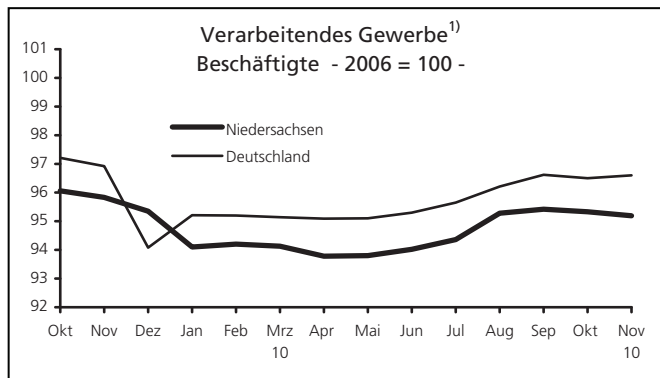


Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise in Niedersachsen (2005 = 100)



Verbrauchs- und Gebrauchsgüter - Teilindizes des Verbraucherpreisindex -





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2005 = 100	11/10	143,8	+53,2	+31,2	-22,5	11/10	122,5	+26,2	+21,1	-26,4
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	11/10	155,0	+67,4	+36,4	-21,3	11/10	124,8	+32,9	+25,1	-26,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	11/10	147,8	+35,4	+26,2	-10,0	11/10	118,4	+23,8	+19,1	-18,7
Inland	2005 = 100	11/10	131,9	+27,7	+14,8	-16,1	11/10	114,5	+20,0	+17,0	-24,0
Ausland	2005 = 100	11/10	155,1	+82,3	+50,3	-29,4	11/10	129,4	+31,4	+24,6	-28,4
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	11/10	119,5	+21,1	+15,0	-7,2	11/10	93,0	+2,3	+1,4	-6,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	11/10	15 161,1	+17,9	+10,4	-19,6	11/10	139 074,8	+18,7	+14,4	-19,4
dav.: Inland	Mio. Euro	11/10	8 210,5	+11,7	+2,5	-12,7	11/10	74 639,6	+16,1	+12,0	-17,5
Ausland	Mio. Euro	11/10	6 950,6	+26,2	+21,5	-28,1	11/10	64 435,2	+21,9	+17,2	-21,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	11/10	1 035,0	+19,1	+13,3	-3,9	11/10	8 788,0	+5,9	+3,5	-4,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	11/10	434 354	-0,7	-0,9	-1,8	11/10	5 043 441	-0,3	-0,7	-2,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	11/10	76 510	+4,5	+3,8	+1,0	11/10	728 983	+2,1	+0,8	-0,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	11/10	1 864,1	+3,3	+1,7	-2,0	11/10	22 256,3	+5,0	+3,6	-5,8
je Beschäftigten	Euro	11/10	4 292	+3,9	+2,6	-0,2	11/10	4 413	+5,3	+4,3	-3,1
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	11/10	216,5	+4,8	+3,2	-0,6	11/10	1 939,1	+4,8	+2,8	-1,6
je Beschäftigten	Euro	11/10	2 830	+0,3	-0,6	-1,7	11/10	2 660	+2,7	+1,9	-1,6

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	11/10	111,9	+3,9	+1,7	-7,8	11/10	99,4	+4,6	+1,9	-2,1
Großhandel	2005 = 100	11/10	105,1	+8,0	+5,1	-8,4	11/10	111,4	+6,9	+5,7	-10,3
Gastgewerbe	2005 = 100	11/10	103,0	-1,6	+1,6	-9,7	11/10	83,6	+1,1	+1,4	-7,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	11/10	106,4	+1,1	+0,7	-4,9	11/10	96,8	+0,3	±0,0	-2,1
Großhandel	2005 = 100	11/10	99,0	+1,7	+1,0	-5,4	11/10	97,5	+1,5	+1,0	-4,9
Gastgewerbe	2005 = 100	11/10	135,1	-1,7	-1,4	-4,4	11/10	96,9	+0,5	-0,2	-1,5

Übernachtungen

1 000	11/10	2 127	+3,5	+3,3	+1,9	11/10	23 937	+6,6	+4,7	-0,4
-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	11/10	6 868,2	+30,4	+26,0	-27,1	11/10	87 950,9	+21,7	+21,2	-20,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	11/10	6 954,4	+36,7	+25,0	-19,1	11/10	75 227,4	+32,5	+23,8	-19,8

Preise

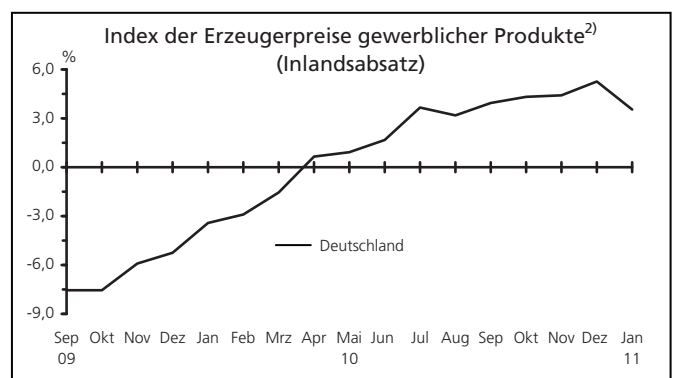
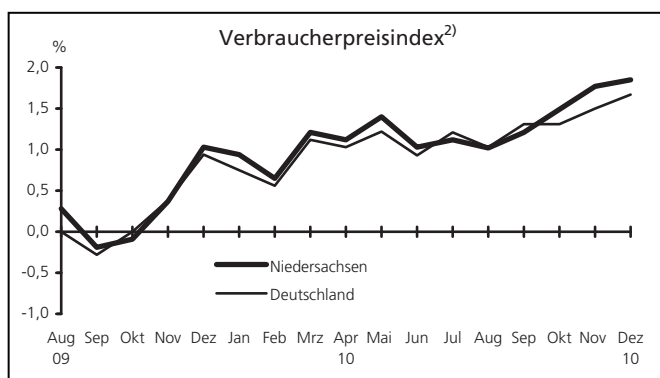
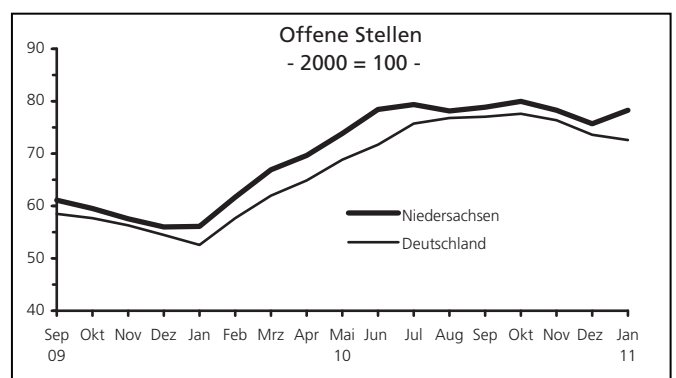
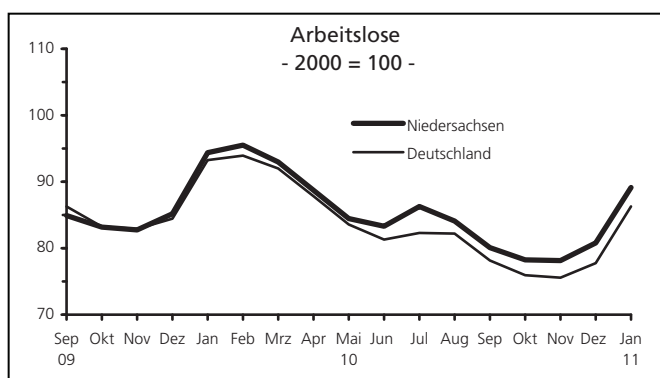
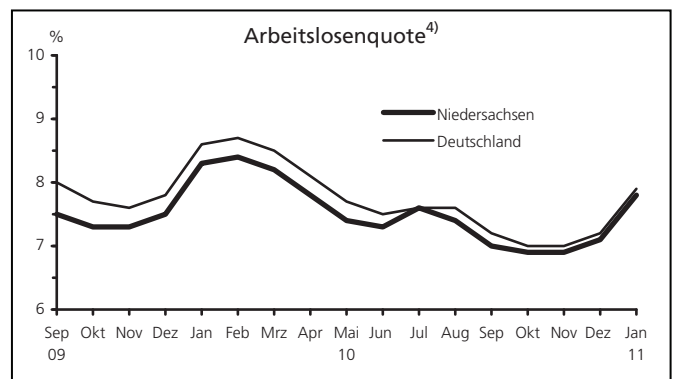
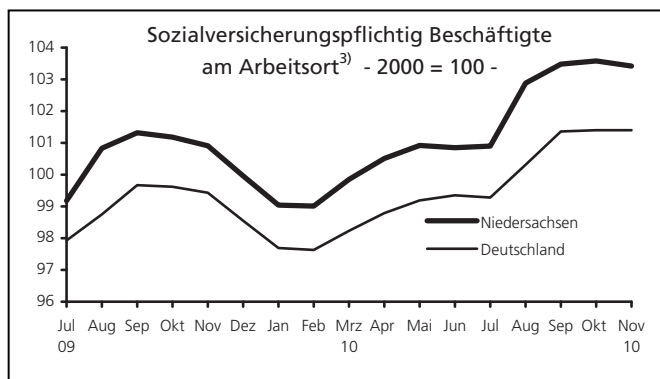
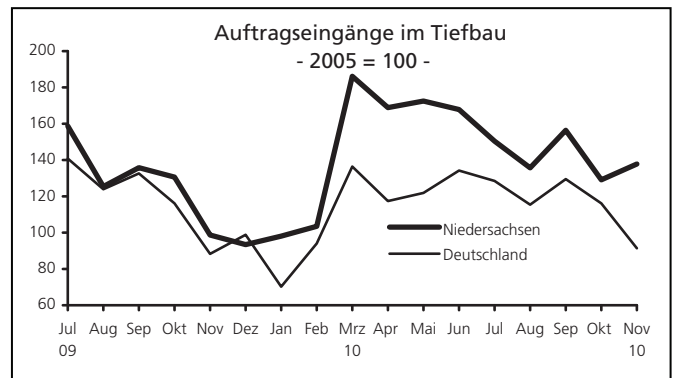
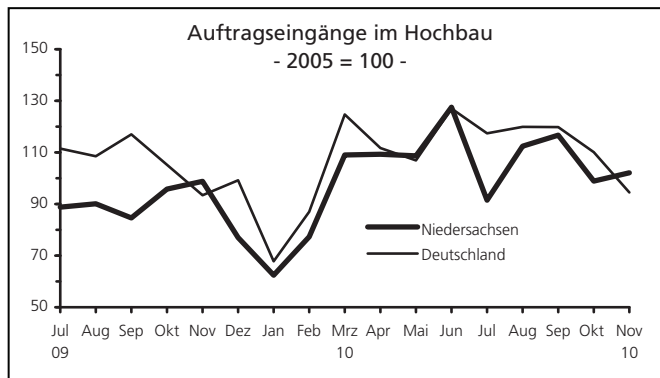
Verbraucherpreisindex	2005 = 100	12/10	110,1	+1,9	+1,7	+0,4	12/10	109,6	+1,7	+1,5	+0,3
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt	1 000	11/10	2 518,0	+2,5	+2,3	+0,4	11/10	28 281,8	+2,0	+1,8	-0,1
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	01/11	312 054	-5,5	-5,4	-2,4	01/11	3 347 018	-7,5	-8,1	-4,1
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	01/11	7,8	-0,5	-0,4	-0,3	01/11	7,9	-0,7	-0,6	-0,4
Frauen	%	01/11	7,6	-0,2	-0,2	-0,4	01/11	7,6	-0,4	-0,4	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	01/11	6,7	-0,8	-0,9	-0,7	01/11	6,5	-1,0	-1,1	-1,0
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	01/11	79 413	+0,2	+1,2	-4,7	01/11	907 568	-5,9	-3,7	-6,4
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt (WZ 2008)</i>											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/10	4 796	-9,8	-14,0	+6,4	09/10	63 033	-4,3	-2,1	+2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/10	1 127	-8,5	-10,0	+3,0	09/10	12 656	-4,7	-3,9	+1,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/10	3 886	-2,8	-5,5	-1,4	09/10	45 991	+0,1	+0,2	-0,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/10	896	-11,8	-7,1	+5,3	09/10	10 027	-5,4	-3,7	+2,7
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/10	191	+4,9	-13,4	+11,5	10/10	2 483	-12,8	-7,6	+11,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/10	97,1	+37,6	-63,4	+64,1	10/10	1 165,7	-51,6	-86,7	+338,3
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/10	119	+28,0	+10,9	-9,4	09/10	1 221	+7,8	+5,5	-5,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/10	52	+30,0	-1,6	-1,7	09/10	489	+2,7	-3,4	-6,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/10	66	-9,6	-10,8	-6,1	09/10	786	-1,0	-3,9	+4,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/10	26	+23,8	±0,0	-15,0	09/10	365	+2,5	-7,2	+8,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/10	8	+60,0	+5,0	+29,8	10/10	91	-10,8	+7,7	+24,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/10	3,4	-71,8	-53,1	+276,9	10/10	55,2	-83,4	+82,2	+179,6
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen*)											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/10	422	-12,3	-7,3	-2,6	09/10	6 422	+0,1	-1,2	+0,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/10	122	-7,6	-7,2	+2,2	09/10	1 192	-7,7	-6,7	+5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/10	288	-7,7	-10,5	+2,1	09/10	3 969	-1,9	+1,4	+3,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/10	65	+22,6	+4,2	+14,6	09/10	710	-1,4	+2,0	+2,2
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/10	22	+29,4	+1,5	+20,6	10/10	287	-13,3	-3,5	+12,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/10	34,2	+143,6	-66,7	+68,9	10/10	166,2	-72,5	-96,1	+989,3
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	11/10	514	+7,5	-0,4	+3,1	09/10	8 301	+1,9	+3,4	+4,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	11/10	81	-14,7	-4,9	+1,5	09/10	1 063	+0,5	+2,4	-3,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	11/10	448	-2,6	-2,3	+2,5	09/10	5 679	+0,8	+0,9	+4,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	11/10	63	-17,1	-12,9	+13,0	09/10	790	-10,8	-11,6	+12,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	11/10	14	+27,3	±0,0	+15,4	10/10	191	-25,1	-11,9	+18,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	11/10	1,7	+24,5	+31,1	+1,0	10/10	61,9	+10,8	-96,3	+830,6

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 1.1.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2010¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.08.2010	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.08.2010
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestor- bene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fortge- zogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	247 967	208	10	251	- 43	1 502	1 348	+ 154	+ 111	248 078
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	102 892	60	1	118	- 58	315	387	- 72	- 130	102 769
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 314	45	3	105	- 60	574	465	+ 109	+ 49	121 367
151	Gifhorn	173 040	124	-	136	- 12	594	588	+ 6	- 6	173 034
152	Göttingen ³⁾	258 204	168	8	237	- 69	1 404	2 135	- 731	- 800	257 405
153	Goslar	143 512	70	2	192	- 122	534	561	- 27	- 149	143 363
154	Helmstedt	93 302	42	-	91	- 49	261	375	- 114	- 163	93 139
155	Northeim	139 705	99	2	168	- 69	379	379	-	- 69	139 636
156	Osterode am Harz ³⁾	77 786	27	1	100	- 73	258	221	+ 37	- 36	77 751
157	Peine ³⁾	131 665	101	2	119	- 18	407	448	- 41	- 59	131 607
158	Wolfenbüttel ³⁾	122 443	88	5	107	- 19	433	527	- 94	- 113	122 331
1	Braunschweig³⁾	1 611 830	1 032	34	1 624	-592	6 661	7 434	- 773	- 1 365	1 610 480
241	Region Hannover ³⁾	1 130 301	882	42	946	- 64	4 175	3 510	+ 665	+ 601	1 130 903
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	521 025	450	27	413	+ 37	3 435	2 941	+ 494	+ 531	521 561
251	Diepholz ³⁾	215 932	136	2	192	- 56	837	2 245	- 1 408	- 1 464	214 472
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	154 506	87	4	180	- 93	529	582	- 53	- 146	154 362
254	Hildesheim ³⁾	283 289	181	10	238	- 57	881	1 015	- 134	- 191	283 100
255	Holzminde	73 690	58	-	85	- 27	242	276	- 34	- 61	73 629
256	Nienburg (Weser)	124 007	95	1	120	- 25	385	777	- 392	- 417	123 590
257	Schaumburg ³⁾	161 105	92	-	165	- 73	517	529	- 12	- 85	161 021
2	Hannover³⁾	2 142 830	1 531	59	1 926	- 395	7 566	8 934	- 1 368	- 1 763	2 141 077
351	Celle ³⁾	178 934	139	2	158	- 19	701	640	+ 61	+ 42	178 977
352	Cuxhaven ³⁾	200 846	116	3	211	- 95	717	692	+ 25	- 70	200 777
353	Harburg ³⁾	246 233	181	5	208	- 27	1 266	924	+ 342	+ 315	246 549
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	49 402	34	-	52	- 18	219	187	+ 32	+ 14	49 417
355	Lüneburg	177 132	135	-	139	- 4	800	751	+ 49	+ 45	177 177
356	Osterholz	111 932	81	1	109	- 28	442	378	+ 64	+ 36	111 968
357	Rotenburg (Wümme)	163 993	109	-	142	- 33	594	529	+ 65	+ 32	164 025
358	Soltau-Fallingb. Bstl.	139 971	105	2	127	- 22	508	526	- 18	- 40	139 931
359	Stade ³⁾	197 078	172	3	167	+ 5	705	609	+ 96	+ 101	197 181
360	Uelzen	94 260	61	1	93	- 32	318	316	+ 2	- 30	94 230
361	Verden	133 486	90	1	127	- 37	482	507	- 25	- 62	133 424
3	Lüneburg³⁾	1 693 267	1 223	18	1 533	-310	6 752	6 059	+ 693	+ 383	1 693 656
401	Delmenhorst, Stadt	74 577	50	5	62	- 12	340	337	+ 3	- 9	74 568
402	Emden, Stadt	51 318	42	2	40	+ 2	250	235	+ 15	+ 17	51 335
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 595	117	9	125	- 8	1 120	1 066	+ 54	+ 46	161 643
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 349	122	6	141	- 19	1 088	1 025	+ 63	+ 44	163 394
405	Wilhelmshaven, Stadt	80 787	57	5	75	- 18	490	385	+ 105	+ 87	80 874
451	Ammerland	117 984	76	-	85	- 9	520	486	+ 34	+ 25	118 009
452	Aurich	189 219	128	-	179	- 51	613	562	+ 51	-	189 219
453	Cloppenburg ³⁾	158 992	145	5	107	+ 38	1 289	1 039	+ 250	+ 288	159 279
454	Emsland ³⁾	313 024	247	6	243	+ 4	1 221	1 087	+ 134	+ 138	313 159
455	Friesland	99 846	59	-	87	- 28	398	445	- 47	- 75	99 771
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 261	91	2	89	+ 2	341	318	+ 23	+ 25	135 288
457	Leer ³⁾	164 766	135	3	154	- 19	564	484	+ 80	+ 61	164 826
458	Oldenburg	128 161	81	4	100	- 19	551	527	+ 24	+ 5	128 166
459	Osnabrück ³⁾	357 203	302	7	269	+ 33	1 224	1 501	- 277	- 244	356 961
460	Vechta ³⁾	139 701	119	3	83	+ 36	554	3 143	- 2 589	- 2 553	137 152
461	Wesermarsch ³⁾	90 954	64	-	76	- 12	326	324	+ 2	- 10	90 946
462	Wittmund	57 520	34	-	50	- 16	284	232	+ 52	+ 36	57 556
4	Weser-Ems³⁾	2 484 257	1 869	57	1 965	- 96	11 173	13 196	- 2 023	- 2 119	2 482 146
	Niedersachsen³⁾	7 932 184	5 655	168	7 048	- 1 393	32 152	35 623	- 3 471	- 4 864	7 927 359
	dav.: männlich	3 898 148	2 878	76	3 359	- 481	16 709	17 516	- 807	- 1 288	3 896 878
	weiblich	4 034 036	2 777	92	3 689	- 912	15 443	18 107	- 2 664	- 3 576	4 030 481
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	120 897	91	8	108	- 17	929	1 658	- 729	- 746	120 152
153005	Goslar, Stadt ³⁾	41 144	18	-	53	- 35	234	233	+ 1	- 34	41 111
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 798	56	2	47	+ 9	204	247	- 43	- 34	48 765
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	53 504	39	2	53	- 14	253	292	- 39	- 53	53 452
241005	Garbsen, Stadt	61 717	44	1	61	- 17	307	270	+ 37	+ 20	61 737
241010	Langenhagen, Stadt	52 309	41	3	37	+ 4	335	235	+ 100	+ 104	52 413
252006	Hameln, Stadt ³⁾	57 849	42	1	73	- 31	363	318	+ 45	+ 14	57 865
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	102 604	66	9	97	- 31	616	685	- 69	- 100	102 503
351006	Celle, Stadt	70 387	56	1	64	- 8	399	409	- 10	- 18	70 369
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	50 758	31	1	61	- 30	198	204	- 6	- 36	50 724
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 868	64	-	58	+ 6	611	596	+ 15	+ 21	72 892
359038	Stade, Hansestadt	46 119	51	2	49	+ 2	270	251	+ 19	+ 21	46 140
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 304	37	1	37	-	226	232	- 6	- 6	51 296
456015	Nordhorn, Stadt	53 207	29	-	40	- 11	204	186	+ 18	+ 7	53 214
459024	Melle, Stadt ³⁾	46 236	31	1	34	- 3	191	170	+ 21	+ 18	46 255

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Arbeitslose Ende Dezember 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosen- quote ²⁾ Ende Dezember 2010	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2010		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.12.2009	Bevölkerung am 31.12.2009
		Dez. 2009	Mrz. 2010	Jun. 2010	Sept. 2010	Dez. 2010				
101	Braunschweig, Stadt	11 105	11 780	11 124	10 557	10 310	11 177	8,2	81 857	247 400
102	Salzgitter, Stadt	5 163	5 411	5 062	4 796	4 761	5 057	9,4	32 679	103 446
103	Wolfsburg, Stadt	3 953	4 339	4 150	3 917	3 637	4 078	5,8	44 119	121 109
151	Gifhorn	5 350	6 190	5 806	5 514	5 388	5 780	6,0	61 604	173 223
152	Göttingen	10 047	10 655	9 722	10 066	9 715	10 227	7,7	79 974	259 281
153	Goslar	6 651	7 279	6 593	6 086	6 305	6 632	9,3	42 122	144 680
154	Helmstedt	4 052	4 487	4 145	3 923	3 799	4 152	8,0	31 044	93 903
155	Northeim	5 628	6 191	5 170	4 786	4 908	5 384	7,0	45 074	140 553
156	Osterode am Harz	4 229	4 576	3 978	3 612	3 797	4 055	9,9	23 530	78 253
157	Peine	4 987	5 430	4 836	4 487	4 384	4 931	6,5	44 881	132 066
158	Wolfenbüttel	4 294	4 661	4 341	4 193	4 280	4 410	7,0	39 835	122 806
1	Braunschweig	65 459	70 999	64 927	61 937	61 284	65 883	X	526 719	1 616 720
241	Region Hannover	50 263	54 381	51 786	51 113	49 176	52 257	8,5	372 729	1 130 262
	darunter:									
241001	Hannover, Landeshptst.	28 512	30 559	29 769	29 735	28 349	29 956	10,6	169 697	520 966
251	Diepholz	5 592	6 018	5 317	5 190	5 167	5 546	4,7	73 221	213 634
252	Hamelin-Pyrmont	6 799	7 417	6 876	6 324	6 188	6 795	8,2	48 771	155 164
254	Hildesheim	11 977	12 711	11 924	12 034	12 290	12 355	8,7	90 843	284 551
255	Holzminden	3 319	3 641	3 225	3 163	3 034	3 305	8,5	22 744	74 094
256	Nienburg (Weser)	4 439	4 767	3 718	3 515	3 775	4 072	6,1	40 457	122 989
257	Schaumburg	6 807	7 518	6 575	6 170	6 047	6 718	7,6	50 238	161 746
2	Hannover	89 196	96 453	89 421	87 509	85 677	91 047	X	699 003	2 142 440
351	Celle	7 293	7 970	7 151	6 864	7 076	7 352	8,2	55 439	179 247
352	Cuxhaven	6 486	7 377	6 191	6 015	6 718	6 623	6,8	62 321	201 188
353	Harburg	6 295	7 129	6 535	6 165	6 357	6 664	5,1	83 819	245 624
354	Lüchow-Dannenberg	2 489	2 689	2 259	2 246	2 232	2 395	10,4	13 216	49 699
355	Lüneburg	6 011	6 947	6 334	6 037	5 785	6 388	6,5	57 037	177 042
356	Osterholz	3 121	3 487	3 236	3 075	2 851	3 204	5,0	37 954	112 029
357	Rotenburg (Wümme)	4 219	4 627	4 132	4 084	3 959	4 250	4,7	55 596	164 064
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 757	6 159	5 229	5 036	5 352	5 511	7,5	45 225	140 053
359	Stade	7 181	7 893	7 353	6 825	6 777	7 287	6,6	67 529	196 952
360	Uelzen	3 521	3 985	3 529	3 303	3 408	3 606	7,7	28 297	94 428
361	Verden	4 509	4 818	4 365	4 149	4 025	4 426	5,8	46 375	133 328
3	Lüneburg	56 882	63 081	56 314	53 799	54 540	57 706	X	552 808	1 693 654
401	Delmenhorst, Stadt	3 944	4 434	4 200	3 911	3 735	4 115	9,6	24 502	74 512
402	Emden, Stadt	2 442	2 717	2 642	2 473	2 507	2 595	10,0	14 947	51 292
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 256	7 628	7 196	7 155	7 210	7 395	8,7	51 066	161 334
404	Osnabrück, Stadt	7 547	7 914	7 575	7 406	7 236	7 678	8,9	50 456	163 514
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 881	5 416	4 792	4 564	4 782	4 933	12,8	21 745	81 137
451	Ammerland	3 258	3 686	2 952	2 853	3 168	3 243	5,3	38 472	117 517
452	Aurich	8 258	8 870	6 931	6 438	7 599	7 493	8,3	55 064	188 973
453	Cloppenburg	5 196	5 930	4 484	4 376	4 746	5 043	5,9	51 242	157 506
454	Emsland	7 201	8 015	6 403	6 134	6 708	7 003	4,2	100 481	313 098
455	Friesland	3 477	3 737	3 066	2 927	3 510	3 312	7,3	29 842	99 851
456	Grafschaft Bentheim	3 719	4 209	3 325	3 199	3 326	3 552	4,9	41 219	135 346
457	Leer	6 870	7 626	6 153	5 967	6 293	6 589	7,9	47 685	164 837
458	Oldenburg	3 758	4 165	3 782	3 542	3 405	3 817	5,3	42 482	126 571
459	Osnabrück	9 699	10 620	9 218	8 421	8 351	9 459	4,4	125 278	357 056
460	Vechta	3 074	3 280	2 834	2 764	2 812	2 983	3,8	48 915	134 838
461	Wesermarsch	3 640	3 997	3 633	3 375	3 499	3 647	7,7	29 458	91 228
462	Wittmund	2 463	2 703	1 777	1 601	2 438	2 117	9,1	15 943	57 391
4	Weser-Ems	86 683	94 947	80 963	77 106	81 325	84 965	X	788 797	2 476 001
	Niedersachsen	298 220	325 480	291 625	280 351	282 826	299 596	7,1	2 567 327	7 928 815
011	Bremen, Stadt	28 956	30 828	29 721	29 033	27 981	29 680	10,4	168 859	547 685
012	Bremerhaven, Stadt	8 178	9 013	9 039	9 125	9 213	9 059	16,7	33 033	114 031
	Land Bremen	37 134	39 841	38 760	38 158	37 194	38 738	11,5	201 892	661 716
	Hamburg	77 154	81 865	73 607	71 940	68 334	75 562	7,4	595 922	1 774 224

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichungen der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Januar 2011.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2010

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Oktober			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	116	94	1	14	97	791	7	132	841	-9,1	+ 1	- 27	- 62
102	Salzgitter, Stadt	43	32	0	9	29	289	3	54	301	-15,0	+ 1	- 23	- 72
103	Wolfsburg, Stadt	50	38	2	3	47	336	3	34	406	-19,8	- 5	- 23	- 78
151	Gifhorn	66	56	0	6	68	521	11	105	592	-10,8	+ 2	- 23	- 59
152	Göttingen	116	88	1	12	96	735	6	147	798	-17,1	- 8	- 33	- 150
153	Goslar	64	52	1	21	53	440	10	145	412	-11,3	+ 2	- 7	- 77
154	Helmstedt	32	24	0	6	30	223	4	67	234	-31,2	- 3	- 15	- 132
155	Northeim	63	47	0	15	47	395	4	109	426	-10,8	- 5	- 25	- 19
156	Osterode am Harz	29	24	1	10	24	187	3	58	179	-9,7	- 1	+ 7	- 28
157	Peine	51	43	1	5	55	414	8	72	443	-6,8	- 2	- 34	- 49
158	Wolfenbüttel	48	39	2	7	44	321	9	61	350	-20,3	+ 4	- 36	- 74
1	Braunschweig	678	537	9	108	590	4 652	68	984	4 982	-14,1	- 14	- 239	- 800
241	Region Hannover	480	411	4	51	479	3 923	35	478	4 456	-14,5	- 7	- 52	- 811
	dar.: Hannover, Ldshpst.	248	222	0	17	266	2 121	12	158	2 436	-16,5	+ 2	- 69	- 446
251	Diepholz	93	74	1	27	69	684	26	161	697	-9,4	+ 11	- 55	- 89
252	Hameln-Pyrmont	64	58	0	12	75	461	6	93	523	-4,8	- 2	- 18	+ 17
254	Hildesheim	120	100	2	24	100	828	11	202	906	-6,2	- 9	+ 30	- 29
255	Holz Minden	27	24	1	8	21	208	6	52	221	+0,5	+ 3	- 16	+ 15
256	Nienburg (Weser)	45	37	0	9	35	361	3	94	395	-5,0	- 9	+ 1	+ 1
257	Schaumburg	78	61	0	9	65	517	9	83	561	-7,3	+ 1	- 14	- 65
2	Hannover	907	765	8	140	844	6 982	96	1 163	7 759	-11,1	- 12	- 124	- 961
351	Celle	83	65	1	5	84	597	9	130	613	-7,3	- 5	+ 20	- 71
352	Cuxhaven	83	69	4	17	70	598	20	132	637	-5,8	+ 7	- 4	- 26
353	Harburg	86	69	0	11	70	727	13	133	813	-10,5	+ 8	- 27	- 93
354	Lüchow-Dannenberg	12	11	0	1	12	139	5	39	135	-12,0	- 2	- 5	- 28
355	Lüneburg	99	87	1	10	111	587	7	88	685	-0,3	+ 0	- 15	+ 55
356	Osterholz	43	37	0	11	36	365	6	68	408	-0,8	- 3	- 7	+ 5
357	Rotenburg (Wümme)	89	70	1	21	66	605	14	130	647	-15,6	- 4	- 60	- 139
358	Soltau-Fallingb.ostel	70	56	0	9	55	597	12	112	693	-7,9	- 8	- 24	- 68
359	Stade	79	56	2	11	64	579	13	124	643	-3,8	- 3	+ 28	- 37
360	Uelzen	37	33	0	7	31	295	5	59	319	-1,0	- 6	- 27	+ 37
361	Verden	78	62	1	16	69	483	6	103	534	-16,1	- 1	- 24	- 111
3	Lüneburg	759	615	10	119	668	5 572	110	1 118	6 127	-7,9	- 17	- 145	- 476
401	Delmenhorst, Stadt	31	25	0	2	27	219	0	35	220	-18,9	- 3	+ 7	- 59
402	Emden, Stadt	17	15	0	5	14	159	0	31	160	+0,0	- 2	+ 6	- 5
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	69	57	0	10	57	574	1	67	627	-11,6	- 1	+ 12	- 112
404	Osnabrück, Stadt	82	70	0	15	62	585	1	79	637	-11,5	- 5	- 25	- 110
405	Wilhelmshaven, Stadt	45	34	0	4	42	306	0	47	334	+3,7	- 1	+ 9	+ 19
451	Ammerland	54	41	1	7	55	406	9	74	464	+0,5	+ 3	- 14	- 4
452	Aurich	77	67	0	17	77	671	14	113	771	-5,9	+ 9	- 11	- 50
453	Cloppenburg	79	67	1	19	78	599	8	147	730	-4,2	+ 0	- 2	+ 26
454	Emsland	149	128	1	37	118	1 153	25	281	1 207	-3,1	- 7	- 36	- 87
455	Friesland	45	34	0	3	39	319	5	56	344	-9,6	+ 2	- 19	- 43
456	Grafschaft Bentheim	63	52	2	14	52	476	9	137	497	-5,7	- 2	- 7	- 29
457	Leer	83	73	0	9	83	506	6	80	558	-14,1	+ 1	- 47	- 85
458	Oldenburg	60	48	0	11	54	371	10	66	412	-12,9	+ 8	- 20	- 79
459	Osnabrück	129	102	2	22	112	1 018	12	230	1 085	-12,1	- 8	- 5	- 108
460	Vechta	62	51	4	9	48	417	13	104	436	-2,8	+ 5	+ 1	- 46
461	Wesermarsch	31	23	0	0	27	241	5	49	243	-12,4	- 6	- 4	- 55
462	Wittmund	32	27	1	7	31	228	7	33	262	-15,9	+ 4	- 3	- 47
4	Weser-Ems	1 108	914	12	191	976	8 248	125	1 629	8 987	-8,1	- 3	- 158	- 874
	Land Niedersachsen	3 452	2 831	39	558	3 078	25 454	399	4 894	27 855	-10,0	- 46	- 666	- 3 111

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2010 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftl. u. verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	133,3	+1,6	1 163,0	-9,3
Andere Nahrungs- und Futtermittel	212,0	+17,4	1 432,6	+5,1
Feste mineralische Brennstoffe	344,5	+15,0	2 700,4	+14,6
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	371,4	+15,5	2 288,0	-2,3
Erze und Metallabfälle	91,6	+6,3	734,3	+40,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	22,5	+8,8	193,3	+3,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	422,2	-2,0	2 915,6	-0,8
Düngemittel	92,9	+55,8	499,3	+34,2
Chemische Erzeugnisse	174,3	+22,2	1 248,1	+18,7
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- u. Fertigwaren, besondere Transportgüter	75,6	+15,3	423,0	+2,3
insgesamt	1 940,4	+11,6	13 597,8	+6,0
darunter:				
Brake	111,7	+0,4	620,8	-17,2
Nordenham	152,3	+15,6	1 200,4	+4,6
Oldenburg	87,4	+22,0	608,8	-0,0
Osnabrück	39,8	+4,3	309,9	+28,7
Salzgitter/Beddingen	234,7	+32,9	1 380,0	+11,0
Braunschweig	70,9	-11,4	411,8	-13,9
Hannover ¹⁾	99,7	-6,1	674,1	-6,3
Misburg	31,1	+82,8	170,8	-2,9
Hildesheim	40,4	+16,3	337,6	+9,6
Emden	191,5	+28,6	1 318,7	+13,2
Holthausen	175,8	-12,3	1 158,0	-15,6
Dörpen	139,8	+14,7	1 238,2	+28,5

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2010 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	September		Januar - September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	195,7	+39,3	1 358,7	-4,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	221,6	+16,6	1 654,3	+6,5
Feste mineralische Brennstoffe	295,1	-21,2	2 995,4	+9,7
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	302,0	-3,2	2 590,0	-2,4
Erze und Metallabfälle	141,4	+80,3	875,7	+46,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	46,7	+48,7	240,0	+10,2
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	384,0	-18,1	3 299,6	-3,1
Düngemittel	61,8	+69,6	561,1	+37,4
Chemische Erzeugnisse	189,3	+9,7	1 437,5	+17,4
Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- u. Fertigwaren, besondere Transportgüter	69,1	+9,6	492,2	+3,2
insgesamt	1 906,8	+2,1	15 504,6	+5,5
darunter:				
Brake	104,2	-12,9	724,9	-16,6
Nordenham	107,0	-43,6	1 307,5	-2,2
Oldenburg	59,4	-35,5	668,3	-4,7
Osnabrück	52,4	+15,6	362,2	+26,6
Salzgitter/Beddingen	224,2	+15,5	1 604,2	+11,6
Braunschweig	66,1	-15,6	477,9	-14,1
Hannover ¹⁾	107,6	+1,6	781,7	-5,3
Misburg	30,3	+38,2	201,1	+1,7
Hildesheim	51,9	-1,5	389,5	+8,0
Emden	198,4	+21,6	1 517,1	+14,3
Holthausen	127,8	-32,1	1 285,7	-17,5
Dörpen	223,8	+56,4	1 462,0	+32,1

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	518 346	+19,9	4 331 646	+9,3
Cuxhaven	201 884	+10,8	1 855 821	+26,7
Brake	433 726	-29,8	4 116 237	+3,5
Nordenham	161 831	-49,0	3 024 805	+14,3
Wilhelmshaven	2 233 400	+1,9	23 753 465	-21,4
Emden	367 051	+5,0	3 595 053	+24,6
Leer	11 087	+8,6	78 837	+18,6
Papenburg	31 263	+25,3	290 103	+7,5
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	102 150	+139,5	825 756	+90,1
insgesamt	4 060 738	-2,6	41 990 976	-8,7

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen - Dezember 2010

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2010		Veränderung 2010 gegenüber 2009 in %	
		Dezember	Januar-Dezember	Dezember	Januar-Dezember
Flugzeuge Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 187	62 575	+1,6	-6,1
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	305 878	5 018 044	+6,3	+1,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 147	42 912	+26,3	-2,4
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	719	5 308	+59,4	+45,4
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	965	10 521	+5,7	+35,8
Durchgang ³⁾	Tonnen	22	22	> 100,0	> 100,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen - Jahresergebnis 2010

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Jahresergebnis		Veränderung zum Vorjahr in %
		2010	2009	
Flugzeuge Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	62 575	66 672	-6,1
Fluggäste				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	5 018 044	4 925 829	+1,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	42 912	43 971	-2,4
Fracht ⁴⁾				
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	5 308	3 650	+45,4
Post				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	10 521	7 749	+35,8
Durchgang ³⁾	Tonnen	22	-	> 100,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis November 2010

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	Neu-grün-dung	davon			Um-wand-lung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1 114	980	979	175	492	312	1	86	48	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	13	13	9	4	-	-	2	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 377	1 861	1 830	615	504	711	31	272	244	
D	Energieversorgung	7 849	7 737	7 729	487	3	7 239	8	42	70	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	101	72	71	31	27	13	1	15	14	
F	Baugewerbe / Bau	7 253	6 082	6 073	1 478	3 649	946	9	827	344	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	16 546	13 592	13 434	3 700	4 445	5 289	158	1 406	1 548	
H	Verkehr und Lagerei	1 865	1 484	1 480	536	645	299	4	207	174	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 723	3 091	3 067	1 124	1 401	542	24	65	1 567	
J	Information und Kommunikation	2 405	1 912	1 897	497	558	842	15	379	114	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 576	2 051	2 042	391	1 116	535	9	469	56	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 396	1 092	1 083	472	382	229	9	226	78	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 796	5 019	4 981	1 372	1 312	2 297	38	648	129	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 118	6 267	6 253	977	2 724	2 552	14	640	211	
P	Erziehung und Unterricht	1 207	1 030	1 030	192	322	516	-	119	58	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	585	494	491	134	180	177	3	44	47	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 483	1 247	1 244	369	270	605	3	109	127	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 476	4 692	4 689	480	2 130	2 079	3	442	342	
A-S	Anmeldungen insgesamt	69 887	58 716	58 386	13 039	20 164	25 183	330	5 998	5 173	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wand-lung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	720	594	592	66	401	125	2	81	45
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	23	21	11	10	-	2	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 056	1 534	1 478	514	637	327	56	266	256
D	Energieversorgung	336	221	217	36	-	181	4	42	73
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	85	56	56	28	22	6	-	12	17
F	Baugewerbe / Bau	5 618	4 523	4 504	977	2 958	569	19	716	379
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	15 905	12 801	12 605	3 483	5 431	3 691	196	1 526	1 578
H	Verkehr und Lagerei	1 938	1 493	1 482	558	694	230	11	190	255
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 816	3 551	3 532	1 172	1 978	382	19	63	1 202
J	Information und Kommunikation	1 911	1 426	1 406	367	553	486	20	347	138
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 748	2 191	2 180	311	1 395	474	11	504	53
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 053	730	717	291	302	124	13	242	81
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 011	3 222	3 167	666	1 244	1 257	55	649	140
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 549	4 714	4 691	699	2 476	1 516	23	608	227
P	Erziehung und Unterricht	789	610	609	140	269	200	1	109	70
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	452	336	333	51	182	100	3	60	56
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 076	824	824	283	288	253	-	124	128
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 302	3 555	3 552	409	1 965	1 178	3	405	342
A-S	Abmeldungen insgesamt	53 391	42 404	41 966	10 062	20 805	11 099	438	5 945	5 042

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis November 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 394	+ 386	+ 109	+ 278	1,55	1,65	2,65	1,53
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 9	- 10	- 2	- 6	0,65	0,57	0,82	0,40
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 321	+ 327	+ 101	+ 251	1,16	1,21	1,20	1,26
D	Energieversorgung	+7 513	+7 516	+ 451	+7 061	23,36	35,01	13,53	40,01
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 16	+ 16	+ 3	+ 12	1,19	1,29	1,11	1,43
F	Baugewerbe / Bau	+1 635	+1 559	+ 501	+1 068	1,29	1,34	1,51	1,30
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	+ 641	+ 791	+ 217	+ 612	1,04	1,06	1,06	1,07
H	Verkehr und Lagerei	- 73	- 9	- 22	+ 20	0,96	0,99	0,96	1,02
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 93	- 460	- 48	- 417	0,98	0,87	0,96	0,82
J	Information und Kommunikation	+ 494	+ 486	+ 130	+ 361	1,26	1,34	1,35	1,35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 172	- 140	+ 80	- 218	0,94	0,94	1,26	0,88
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 343	+ 362	+ 181	+ 185	1,33	1,50	1,62	1,43
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 785	+1 797	+ 706	+1 108	1,45	1,56	2,06	1,44
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 569	+1 553	+ 278	+1 284	1,28	1,33	1,40	1,32
P	Erziehung und Unterricht	+ 418	+ 420	+ 52	+ 369	1,53	1,69	1,37	1,79
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 133	+ 158	+ 83	+ 75	1,29	1,47	2,63	1,27
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 407	+ 423	+ 86	+ 334	1,38	1,51	1,30	1,62
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 174	+1 137	+ 71	+1 066	1,27	1,32	1,17	1,34
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+16 496	+16 312	+2 977	+13 443	1,31	1,38	1,30	1,42

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis November 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel-unternehmen,		Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Company			
								Limited by Shares (Ltd)			
Anzahl										1 000 €	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	27	19	3	-	4	-	-	-	1	9 755
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1 110
C	Verarbeitendes Gewerbe	167	35	32	26	92	3	4	1	146 547	
D	Energieversorgung	8	-	7	6	1	-	-	-	35 472	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	-	5	4	3	-	-	-	4 319	
F	Baugewerbe	390	163	39	23	176	-	11	1	92 019	
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	456	169	45	33	226	2	13	1	232 953	
H	Verkehr und Lagerei	167	74	28	18	61	-	3	1	90 981	
I	Gastgewerbe	230	134	19	8	71	1	4	1	41 387	
J	Information u. Kommunikation	38	8	7	4	19	-	4	-	7 746	
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	55	30	1	1	21	1	2	-	34 640	
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	84	16	16	10	46	2	3	1	33 148	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	269	54	7	6	192	1	14	1	399 804	
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	177	77	9	5	81	-	10	-	40 763	
P	Erziehung u. Unterricht	24	16	2	-	5	-	1	-	2 640	
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	59	33	2	1	21	-	-	3	82 464	
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	40	13	3	1	19	-	1	4	5 845	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	63	44	1	-	8	-	3	7	8 226	
A-S	Insgesamt	2 263	885	226	146	1 047	10	73	22	1 269 818	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis November 2010

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	17 614	x	x	17 614	17 207	+ 2,4	2 397 185	136
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 043	x	1 043	1 002	+ 4,1	252 045	242
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	171	171	163	+ 4,9	6 074	36
Insgesamt	17 614	1 043	171	18 828	18 372	+ 2,5	2 655 304	141
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	758	134	21	913	869	+ 5,1	3 132	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	10 537	465	126	11 128	10 422	+ 6,8	245 380	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 842	297	23	5 162	5 330	- 3,2	575 327	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	807	68	-	875	929	- 5,8	297 647	340
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	382	40	-	422	463	- 8,9	289 676	686
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	226	30	1	257	287	- 10,5	491 157	1 911
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	49	8	-	57	55	+ 3,6	506 591	8 888
25 000 000 Euro und mehr	7	1	-	8	13	- 38,5	246 394	30 799
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	19	8	x	27	26	+ 3,8	9 755	361
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	-	x	1 110	1 110
Verarbeitendes Gewerbe	147	20	x	167	219	- 23,7	146 547	878
Energieversorgung	7	1	x	8	2	+ 300,0	35 472	4 434
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	7	1	x	8	14	- 42,9	4 319	540
Baugewerbe	288	102	x	390	442	- 11,8	92 019	236
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	312	144	x	456	532	- 14,3	232 953	511
Verkehr und Lagerei	132	35	x	167	169	- 1,2	90 981	545
Gastgewerbe	160	70	x	230	206	+ 11,7	41 387	180
Information u. Kommunikation	23	15	x	38	45	- 15,6	7 746	204
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	35	20	x	55	47	+ 17,0	34 640	630
Grundstücks- u. Wohnungswesen	57	27	x	84	74	+ 13,5	33 148	395
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	155	114	x	269	263	+ 2,3	399 804	1 486
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	131	46	x	177	187	- 5,3	40 763	230
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	18	6	x	24	25	- 4,0	2 640	110
Gesundheits- u. Sozialwesen	54	5	x	59	57	+ 3,5	82 464	1 398
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	28	12	x	40	46	- 13,0	5 845	146
Sonst. Dienstleistg.	52	11	x	63	71	- 11,3	8 226	131
Zusammen	1 626	637	x	2 263	2 425	- 6,7	1 269 818	561
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	772	113	x	885	947	- 6,5	207 646	235
Personengesellschaften	154	72	x	226	235	- 3,8	244 913	1 084
darunter GmbH & Co. KG	112	34	x	146	153	- 4,6	214 335	1 468
GBR	23	21	x	44	48	- 8,3	9 116	207
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	652	395	x	1 047	1 106	- 5,3	777 841	743
Aktiengesellschaften, KGaA	6	4	x	10	16	- 37,5	10 662	1 066
Private Company Limited by Shares (Ltd)	28	45	x	73	94	- 22,3	5 614	77
Genossenschaften	1	-	-	1	1	± 0,0	57	57
Sonstige Rechtsformen	13	8	-	21	26	- 19,2	23 085	1 099
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	908	398	x	1 306	1 333	- 2,0	496 595	380
darunter bis 3 Jahre alt	409	220	x	629	671	- 6,3	170 632	271
8 Jahre und älter	660	219	x	879	999	- 12,0	761 662	867
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	722	365	x	1 087	1 085	+ 0,2	424 472	390
1 Beschäftigte(r)	150	94	x	244	221	+ 10,4	107 290	440
2 bis 5 Beschäftigte	252	76	x	328	414	- 20,8	111 983	341
6 bis 10 Beschäftigte	145	18	x	163	202	- 19,3	136 821	839
11 bis 100 Beschäftigte	192	11	x	203	271	- 25,1	222 720	1 097
Mehr als 100 Beschäftigte	18	2	x	20	27	- 25,9	179 538	8 977
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	88	14	x	102	138	- 26,1	71 100	697
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	2 117	242	x	2 359	2 693	- 12,4	506 817	215
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	541	8	4	553	642	- 13,9	96 645	175
Verbraucher	13 079	36	167	13 282	12 246	+ 8,5	670 248	50
Nachlässe	163	106	x	269	228	+ 18,0	40 675	151
Zusammen	15 988	406	171	16 565	15 947	+ 3,9	1 385 485	84

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im November 2010 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	November 2010	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis November 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	November 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis November 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
			Vorjahresmonat	Vorjahresmonat				in Preisen von 2000	in Preisen von 2000				
Einzelhandel													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	118,3	+3,4	+13,3	107,1	+0,1	112,1	+12,3	102,1	+12,3	102,1	-0,5	
45.1	Handel mit Kraftwagen	102,5	+3,3	+4,3	100,7	-6,8	98,4	+4,0	96,8	+4,0	96,8	-6,9	
47.11	Einzelhandel mit ...	111,8	+1,3	+1,6	110,1	-1,4	101,2	-0,9	100,2	-0,9	100,2	-2,6	
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	82,4	+7,1	+6,7	69,1	+2,7	80,6	+5,3	68,3	+5,3	68,3	+2,0	
	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)												
	Facheinzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	67,7	-0,2	+2,6	69,3	-1,9	61,0	+0,7	62,9	+0,7	62,9	-3,0	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	108,7	+14,3	-1,9	88,0	+0,5	161,3	+1,9	129,6	+1,9	129,6	+4,5	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	120,8	+1,9	+8,8	108,9	+5,2	114,7	+7,6	103,6	+7,6	103,6	+4,3	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	113,5	+9,9	+7,3	109,2	+4,8	110,0	+6,4	106,5	+6,4	106,5	+4,0	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	138,3	+0,3	+10,2	127,0	+6,9	134,7	+8,9	124,8	+8,9	124,8	+6,0	
	darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	42,1	+17,1	-0,5	36,2	-9,0	80,0	+2,9	67,9	+2,9	67,9	-7,2	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	162,1	+14,4	+0,4	127,2	+4,3	235,7	+5,7	181,7	+5,7	181,7	+10,4	
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	113,0	-5,4	+12,0	113,7	+6,6	102,1	+10,0	103,7	+10,0	103,7	+5,3	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	126,2	+7,9	+8,6	104,0	+4,8	121,2	+8,0	100,3	+8,0	100,3	+4,3	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	99,7	+11,8	+6,3	94,1	+3,9	94,3	+5,4	89,6	+5,4	89,6	+2,8	
47.71	Bekleidung	93,8	-9,7	+16,3	83,8	+6,5	90,4	+13,3	83,1	+13,3	83,1	+5,7	
47.72	Schuhen und Lederwaren	113,3	-18,2	+16,9	109,2	+0,7	107,7	+14,0	109,4	+14,0	109,4	-0,4	
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	181,0	+4,4	+9,2	168,1	+9,4	180,4	+9,3	167,0	+9,3	167,0	+8,8	
47.73	darunter Apotheken	184,1	+1,7	+8,3	174,7	+7,4	184,2	+8,7	173,7	+8,7	173,7	+6,6	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	112,1	+5,5	+2,1	102,2	-5,6	105,5	-1,1	97,4	-1,1	97,4	-7,7	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	82,2	-3,5	-29,2	85,2	-38,5	80,5	-32,9	84,2	-32,9	84,2	-37,5	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	126,6	-0,2	+1,8	123,8	+0,4	114,4	-1,7	111,9	-1,7	111,9	-1,6	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	172,5	+11,6	+16,0	146,2	+20,9	162,3	+12,4	139,2	+12,4	139,2	+16,2	
47	Einzelhandel insgesamt	116,9	+2,6	+5,7	109,2	+3,2	111,9	+3,9	104,6	+3,9	104,6	+2,1	
Gastgewerbe													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	110,1	-18,3	+2,6	121,8	+5,8	98,3	-3,0	108,6	-3,0	108,6	+0,2	
55	Beherbergung	105,6	-23,4	+2,8	124,1	+6,0	94,4	-3,2	110,2	-3,2	110,2	-0,1	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	118,5	-12,7	+1,9	131,9	+0,1	109,2	+0,6	122,2	+0,6	122,2	-1,3	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	107,2	-10,4	-2,7	114,0	-2,5	98,9	-4,0	105,7	-4,0	105,7	-3,9	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	193,8	-13,2	+14,6	205,1	+10,4	178,7	+13,1	190,1	+13,1	190,1	+8,9	
56.10.3	Imbisshallen	105,0	-8,2	+4,0	120,9	-0,4	97,6	+3,0	112,8	+3,0	112,8	-1,5	
56.10.4	Cafés	127,8	-20,4	+0,8	151,7	-2,9	117,5	-0,6	140,3	-0,6	140,3	-4,3	
56.10.5	Eisdielen	34,4	-69,9	+23,3	191,4	-3,6	31,3	+20,9	175,8	+20,9	175,8	-4,8	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	105,0	-10,5	-5,6	110,4	-5,9	98,0	-6,5	103,5	-6,5	103,5	-6,8	
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	134,9	-6,7	-1,5	142,7	+4,7	124,6	-2,8	132,5	-2,8	132,5	+3,6	
56	Gastronomie	117,3	-11,8	+0,6	129,0	-0,1	108,3	-0,7	119,7	-0,7	119,7	-1,4	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	112,9	-16,4	+1,4	127,3	+2,1	103,0	-1,6	116,2	-1,6	116,2	-0,9	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im November 2010 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum			Vorjahresmonat
						Prozent			
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,0	104,8	105,4	-0,2	-0,9	+1,6	+0,4	+6,9
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,2	99,7	102,8	-0,5	-1,1	+0,3	-0,9	+5,6
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,0	116,3	113,4	+0,1	+0,0	+1,2	-0,4	+1,8
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	80,3	67,7	91,1	+2,0	-4,9	+0,2	+0,4	+0,1
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	59,3	55,3	61,2	+0,4	-3,7	-2,1	-3,0	-1,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	104,0	104,8	98,6	-0,7	+0,1	+1,7	-2,4	-2,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,1	103,6	115,7	-0,1	+0,8	+2,7	+2,1	+3,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	111,8	110,2	113,2	+2,7	+2,0	+1,1	+5,0	-2,1
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	115,5	109,9	119,3	+0,9	+0,8	+2,0	+0,6	+2,9
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	63,3	57,4	84,1	-0,1	-7,3	-9,1	-9,6	-5,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	137,8	140,6	122,9	-1,0	+5,6	+1,7	+2,8	-3,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	114,1	107,5	126,3	-0,4	+2,3	+3,1	+2,2	+4,6
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,2	94,8	103,2	+0,4	-0,1	+3,5	+2,6	+4,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	90,5	80,7	99,2	+3,3	-1,2	-0,3	-0,4	-0,2
47.71	Bekleidung	95,9	87,3	100,6	+1,3	+1,8	+3,7	+1,2	+5,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	100,4	104,8	98,7	+0,5	-6,8	-1,5	-3,0	-1,0
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	152,3	142,0	159,6	+0,7	+3,2	+4,6	+2,6	+5,9
47.73	darunter Apotheken	157,5	151,5	161,2	+0,3	+2,7	+1,5	-2,0	+3,7
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	97,1	96,3	98,5	+0,9	-2,4	+0,9	+1,8	-0,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	82,8	70,0	123,9	-0,2	-22,8	-21,4	-27,1	-13,7
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	147,5	194,3	130,7	+1,0	+0,6	-4,2	-5,7	-3,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	121,8	118,5	126,0	-0,1	-1,9	-3,7	+0,3	-8,3
47	Einzelhandel insgesamt	106,4	102,5	108,9	+0,5	-0,1	1,1	0,4	1,5
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	126,1	109,9	147,5	-2,8	+0,0	+0,9	-0,6	+3,4
55	Beherbergung	127,4	110,1	148,7	-3,2	+0,1	+0,6	-0,3	+1,9
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	138,7	117,3	150,1	-2,8	-0,2	-1,9	-0,6	-2,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	133,0	118,3	141,2	-0,7	+0,7	-1,1	+2,5	-2,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	192,4	162,8	205,3	+0,8	-3,9	-2,6	+0,2	-3,7
56.10.3	Imbisshallen	124,3	101,6	135,7	-9,1	-1,6	-3,4	-4,8	-2,8
56.10.4	Cafés	150,9	105,8	171,3	-5,1	+3,6	-4,5	-11,5	-1,5
56.10.5	Eisdielen	89,1	116,2	56,4	-38,5	-7,6	+11,1	-1,1	+57,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	138,6	104,0	150,5	-4,8	+0,3	-4,8	-7,4	-4,2
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	134,6	134,3	134,6	-0,9	+0,4	-4,2	-2,9	-4,8
56	Gastronomie	138,0	116,5	148,5	-2,9	+0,0	-2,6	-1,6	-3,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	135,1	114,3	148,6	-3,0	-	-1,7	-1,0	-2,0

Umsatzentwicklung im Großhandel im November 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	November 2010	Veränderung (%) gegenüber		November 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar bis November 2010	Veränderung (%) gegenüber		November 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat				Vorjahresmonat	Vorjahresmonat		
		in jeweiligen Preisen					in Preisen von 2000				
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	110,4	-3,8	+22,0	111,9	+7,4	81,1	-6,4	93,2	81,1	-0,4
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	95,4	+6,6	+4,2	90,4	-1,2	82,6	-0,8	79,9	82,6	-3,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	119,9	+0,3	+6,9	110,0	+8,8	120,8	+5,3	110,5	120,8	+7,2
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	142,9	+6,3	+19,9	126,3	+13,5	245,0	+23,6	206,8	245,0	+16,7
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	116,0	-2,4	+31,7	105,7	+8,8	100,9	+30,1	92,2	100,9	+7,6
46.7	sonstiger Großhandel	129,8	-1,4	+25,0	123,2	+17,2	108,2	+14,4	105,1	108,2	+7,4
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	116,0	+0,0	+16,1	109,2	+9,2	105,1	+8,1	101,0	105,1	+4,5

Beschäftigung im Großhandel im November 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im November 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
		Messzahl			Prozent		
Großhandel mit...							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,6	92,7	100,9	-0,1	+3,4	+6,4
46.3	Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	88,5	83,3	102,8	+0,2	-3,7	-2,6
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	99,2	96,5	108,5	+0,3	-0,5	-1,2
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	127,0	131,8	105,6	+14,4	+3,8	+8,0
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,8	111,7	123,8	+0,1	-0,3	+4,9
46.7	sonstiger Großhandel	94,4	93,5	99,5	+0,4	-0,3	+1,8
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	99,0	96,2	108,0	+1,0	+1,8	+2,0

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Jul	August	September	Juni	Jul	August	September
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 947,2	7 928,8	7 944,9	7 939,4	7 935,7	7 932,3	7 932,2	7 927,4	7 923,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 270	3 177	4 411	5 046	4 991	3 961	4 670	5 063	4 061
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 407	5 185	5 967	5 509	5 515	5 615	5 572	5 655	5 823
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 073	7 139	6 780	6 142	6 332	7 002	7 213	7 048	6 710
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	21	25	20	18	23	21	20	33
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 666	-1 954	- 813	- 633	- 817	- 1 387	- 1 641	- 1 393	- 887
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 509	15 949	18 360	18 851	17 298	22 031	18 474	19 271	18 025
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 755	6 160	6 218	6 510	6 186	13 207	6 609	6 714	7 045
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 871	15 544	17 946	23 644	20 266	13 619	16 948	22 742	20 973
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 676	5 524	6 654	11 310	7 764	4 499	6 128	10 206	9 132
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 361	404	+ 414	-4 793	-2 968	+8 412	+1 526	-3 471	-2 948
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 636	21 997	25 346	25 057	23 202	21 001	24 317	25 550	23 186

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
am Arbeitsort⁵⁾											
1 000	2 415,9	...	2 410,6	2 416,3	2 466,9	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,3	...	...
Frauen	1 000	1 070,7	...	1 087,9	1 087,1	1 112,2	1 106,0	1 105,3	1 106,5	...	...
Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	103,8	107,0	109,5	102,0	105,8	110,6	...	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	485,4	495,9	499,7	501,0	503,2	511,3	...	...
darunter: Frauen	1 000	409,5	...	417,6	423,0	426,3	428,3	429,4	434,4	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	27,6	29,2	30,3	25,6	28,1	30,0	31,0	...
Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	771,0	767,7	778,2	764,2	756,7	766,7	783,9	...
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	565,9	567,1	580,5	570,7	567,3	571,0	588,8	...
Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	390,1	395,3	402,6	395,2	401,7	412,5	425,5	...
Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	655,7	656,7	674,8	677,5	676,8	674,9	689,9	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	308,5	299,6	289,7	298,2	330,4	273,9	273,6	282,8	312,1
	darunter: Frauen	1 000	141,6	138,0	134,2	136,3	145,2	131,3	130,6	132,3	140,8
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	7,8	7,5	7,3	7,5	8,3	6,9	6,9	7,1	7,8
	Frauen	%	7,7	7,4	7,2	7,3	7,8	7,0	7,0	7,1	7,6
	Männer	%	7,8	7,6	7,3	7,6	8,7	6,7	6,7	7,1	8,1
	Ausländer/-innen	%	19,7	18,8	18,6	18,8	20,2	17,7	17,9	18,3	19,5
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	6,5	6,6	7,5	5,9	5,6	5,7	6,7
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	81 534	35 298	68 264	74 048	84 826	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	27 796	27 051	27 097	38 625	37 814	36 567	37 330

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	699	786	944	1 004	740	1 254	893	1 090	891
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	668	744	897	966	695	1 182	837	1 011	834
	umbauter Raum	1 000 m ³	618	703	820	818	644	1 111	791	963	733
	Wohnfläche	1 000 m ²	121	139	163	162	126	223	160	191	145
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	129 977	150 867	172 946	174 890	141 404	246 504	179 973	210 989	162 413
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	327	331	406	435	485	360	307	402	325
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 194	2 093	2 264	2 675	2 981	1 772	2 355	3 068	1 820
	Nutzfläche	1 000 m ²	327	345	383	435	476	300	370	456	284
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 247	160 256	164 905	210 661	160 317	125 025	151 390	244 420	129 251
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 097	1 286	1 524	1 492	1 148	1 945	1 493	1 744	1 355
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	5 930	6 713	7 730	7 837	6 270	10 016	7 456	8 914	7 004

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	140 440	147 016	153 631	157 850	152 791	159 317	165 047	144 355	163 524
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	13 892	15 571	18 100	18 180	19 329	14 622	15 682	15 351	19 030
	darunter Kälber ²⁾	t	1 092	1 238	1 284	1 259	1 409	1 318	1 487	1 496	1 881
	Jungrinder	t	...	84	104	271	78	19	26	23	24
	Schweine	t	126 384	131 270	135 343	139 495	133 174	144 526	149 199	128 823	144 195
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	52 884	55 985	57 848	58 352	56 901	61 390	63 624	63 042	64 453
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	280 992	224 261	205 209	209 022	192 677	224 182	231 494	238 685	243 163

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 863	1 887	1 893	1 890	1 887	1 824	1 821	1 823	1 820
Beschäftigte	1 000	451	442	440	438	437	435	435	435	434
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	57 827	54 661	57 819	56 886	56 511	55 986	58 239	56 013	59 795
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 539	1 506	1 447	1 443	1 805	1 432	1 434	1 475	1 864
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	14 873	12 128	13 352	13 014	12 861	12 583	14 358	13 796	15 161
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 614	4 880	5 477	5 308	5 509	5 637	6 631	6 223	6 951

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	186	186	187	192	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 569	20 569	20 777	20 534	20 987	20 951	20 918
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	2 563	2 696	2 680	2 741	2 681	2 784	2 632	2 946
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	75,8	70,7	74,3	124,1	72,3	72,5	78,4	127,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 356,7	4 515,6	4 186,3	4 929,5	4 840,2	3 555,8	4 745,1	5 044,4	5 055,2

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	73	76	74	73	79	78	77	77
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 400	7 201	8 850	8 346	7 946	8 850	9 092	8 544	8 574
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 833	2 765	3 447	3 168	3 050	3 485	3 588	3 209	3 243
gewerblicher Bau	1 000 h	2 680	2 525	2 899	2 802	2 680	2 993	3 002	2 908	2 967
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 886	1 912	2 504	2 376	2 216	2 372	2 502	2 427	2 364
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	172	171	181	177	207	187	186	180	217
Baugewerbl. Umsatz ⁸⁾	Mio. €	757	723	894	865	869	898	978	965	1 035
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	220	217	270	248	236	271	305	282	297
gewerblicher Bau	Mio. €	328	287	321	310	340	345	368	388	412
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	209	219	302	307	293	283	304	295	326

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	28	29	28	29	28	29	29	30	31
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 943	9 217	8 843	9 152	9 411	9 462	9 059	9 772	10 218
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	186	195	184	196	191	208	190	209	211
Baugewerblicher Umsatz ⁸⁾	Mio. €	752	704	521	651	732	912	561	759	821

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	101,3	95,8	97,6	97,5	97,3	97,5	97,6	97,5	97,3
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	118,2	99,8	107,4	105,2	99,8	97,7	107,4	105,2	99,8
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	106,2	96,4	104,0	102,6	97,3	93,7	104,0	102,6	97,3

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	110,1	104,6	105,1	104,7	105,2	105,0	105,1	105,8	106,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	117,1	108,0	106,4	114,2	110,6	108,8	110,6	113,9	116,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	113,2	104,6	103,1	110,6	107,7	104,3	105,9	109,1	111,9
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	108,2	103,6	104,5	103,7	103,3	104,3	104,7	105,3	105,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	104,1	106,7	102,5	109,3	104,3	101,1	112,4	114,4	118,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	100,2	102,3	98,3	104,5	99,8	96,4	107,0	108,5	112,1
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	144,8	138,7	143,9	141,0	137,4	144,1	141,9	139,3	135,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	137,7	124,2	134,5	124,9	111,4	152,1	140,6	135,1	112,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	129,1	116,7	126,1	117,1	104,7	138,2	127,7	122,8	103,0
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	947,9	966,6	1 177,7	1 068,7	773,5	1 386,8	1 240,7	1 156,5	823,1
	darunter von Auslandsgästen	1 000	99,5	96,1	103,4	87,8	87,8	157,0	132,0	115,1	91,4
	Gästeküchenübernachtungen	1 000	3 075,1	3 132,6	3 848,2	3 579,4	2 038,3	5 158,1	3 969,5	3 712,3	2 127,4
	darunter von Auslandsgästen	1 000	238,0	233,2	243,2	209,3	198,6	417,8	303,2	274,7	203,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 507	3 445	3 936	3 508	3 616	3 835	3 697	3 483	3 402
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 869	2 810	3 315	2 808	2 927	3 220	3 066	2 835	2 772
	getötete Personen	Anzahl	49	45	44	53	53	32	42	39	57
	verletzte Personen	Anzahl	3 682	3 622	4 226	3 618	3 718	4 148	3 950	3 636	3 609
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 188	35 864	35 405	36 400	32 221	25 773	30 297	30 792	31 387
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	27 939	32 510	32 253	33 763	29 927	22 099	25 733	27 408	28 145
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 961	1 518	1 503	1 503	1 597	1 950	2 677	1 931	2 125
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 126,8	991,1	1 136,9	1 151,7	1 086,6	1 193,8	935,5	...	...
	Güterversand	1 000 t	1 064,3	928,4	1 021,8	967,4	905,3	1 100,2	797,7	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾											
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	6 349,1	4 739,6	4 681,3	4 716,7	5 507,6	5 416,8	5 957,4	5 751,6	6 868,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	597,3	589,1	609,7	616,9	604,0	639,9	641,5	721,9	696,0
	davon: Rohstoffe	Mio. €	76,9	45,4	41,8	51,5	41,9	41,6	44,2	55,6	53,4
	Halbwaren	Mio. €	523,2	262,4	371,2	223,9	203,5	190,2	218,5	207,9	264,4
	Fertigwaren	Mio. €	4 881,4	3 659,2	3 486,3	3 650,6	4 493,5	4 376,9	4 853,4	4 563,6	5 654,0
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	800,5	573,9	603,9	640,9	586,7	720,3	765,4	743,8	780,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 080,9	3 085,3	2 882,4	3 009,7	3 906,7	3 656,6	4 088,0	3 819,8	4 873,7
	davon nach: Europa	Mio. €	5 004,4	3 627,8	3 792,5	3 886,0	4 030,8	3 932,1	4 456,9	4 323,8	4 727,9
	darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 367,5	3 173,7	3 390,4	3 462,9	3 339,5	3 326,3	3 832,5	3 627,8	3 928,8
	Afrika	Mio. €	150,0	118,4	94,5	86,4	135,1	163,6	137,1	118,0	109,6
	Amerika	Mio. €	627,0	445,4	313,3	276,7	600,5	600,0	640,3	619,0	1 265,0
	Asien	Mio. €	562,0	495,5	443,4	441,8	623,7	666,6	654,8	631,8	699,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	49,6	51,8	37,5	25,7	117,3	54,3	68,3	59,0	66,4
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	6 231,8	5 172,4	5 239,7	5 327,7	5 160,0	6 011,9	6 033,8	6 417,6	6 954,4
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	506,2	492,8	524,7	478,0	522,0	501,8	535,7	552,5	580,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 314,1	4 346,4	4 415,4	4 536,6	4 357,7	5 181,9	5 135,9	5 483,2	5 985,9
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 736,9	1 373,5	1 459,8	1 182,7	1 165,4	1 359,3	1 116,7	1 242,5	1 475,4
	Halbwaren	Mio. €	494,2	345,4	278,7	472,9	319,5	558,4	519,6	755,3	574,2
	Fertigwaren	Mio. €	3 083,1	2 627,5	2 676,9	2 881,0	2 872,9	3 264,2	3 499,6	3 485,4	3 936,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,6	443,4	451,0	515,3	489,6	625,1	639,4	636,8	666,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 452,5	2 184,1	2 225,9	2 365,7	2 383,3	2 639,1	2 860,1	2 848,6	3 270,3
	davon: Europa	Mio. €	4 931,9	4 045,1	3 939,6	4 309,8	3 902,3	4 449,2	4 435,0	4 872,7	5 057,2
	darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 361,2	2 769,7	2 749,3	3 261,2	2 878,9	3 279,3	3 410,9	3 752,9	3 674,3
	Afrika	Mio. €	136,1	130,4	220,7	95,5	187,4	147,0	96,8	178,5	206,8
	Amerika	Mio. €	606,8	431,5	429,3	436,0	485,5	527,8	565,3	595,9	562,4
	Asien	Mio. €	540,8	549,4	616,7	482,4	571,0	860,7	899,5	752,8	1 114,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,3	16,0	33,4	3,9	13,6	27,1	37,2	17,7	13,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010				
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 886	6 243	6 881	6 814	6 289	6 144	6 345	5 509	5 804	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 234	5 145	4 937	4 854	5 026	4 835	4 826	4 609	4 907	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 640	1 667	1 824	1 756	1 724	1 795	1 672	1 590	1 745	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	194	218	249	228	182	205	197	183	191	
	Verbraucher	Anzahl	1 108	1 116	1 233	1 191	1 202	1 282	1 183	1 149	1 255	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	303	300	305	317	305	277	249	227	270	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	35	33	37	20	35	31	43	31	29	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	233 583	311 250	336 915	495 897	198 658	267 603	208 633	168 204	206 586	

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 =100	98,0	97,4	98,0	96,3	96,3	99,4	97,3	96,5	97,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 =100	106,5	101,4	116,9	86,6	101,6	103,6	113,9	77,7	103,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	107,1	108,1	107,4	108,8	109,0	110,1	109,5
	Nettokalmmieten	2005=100	103,8	104,8	104,2	104,2	104,3	105,0	105,1	105,2	105,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009			2010			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,1	112,1	112,2	112,4	112,8	113,1	113,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttonomatsverdienste ⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich		€	3 284	3 316	2 993	3 038	3 054	3 077	3 075	3 127	3 128
	männlich	€	3 468	3 490	3 133	3 188	3 206	3 230	3 223	3 284	3 284
	weiblich	€	2 776	2 843	2 606	2 629	2 643	2 663	2 677	2 702	2 707
Produzierendes Gewerbe		€	3 534	3 499	3 079	3 153	3 168	3 199	3 177	3 279	3 272
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 524	4 749	4 092	4 189	4 220	4 399	4 344	4 433	4 450
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 574	3 548	3 121	3 171	3 203	3 247	3 268	3 341	3 328
	Energieversorgung	€	4 961	5 094	4 281	4 329	4 268	4 264	4 278	4 369	4 323
	Wasserversorgung ⁹⁾	€	2 965	3 030	2 765	2 801	2 818	2 849	2 844	2 888	2 863
	Baugewerbe	€	2 833	2 801	2 422	2 673	2 743	2 692	2 395	2 710	2 752
Dienstleistungsbereich ⁸⁾		€	3 103	3 188	2 931	2 957	2 975	2 993	3 006	3 024	3 031
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 856	2 883	2 650	2 650	2 655	2 690	2 682	2 718	2 724
	Verkehr und Lagerei	€	2 686	2 704	2 499	2 524	2 532	2 551	2 575	2 598	2 610
	Gastgewerbe	€	1 857	1 849	1 780	1 798	1 791	1 793	1 830	1 860	1 861
	Information und Kommunikation	€	4 065	4 100	3 650	3 672	3 680	3 698	3 708	3 720	3 730
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs-	€	4 421	4 504	3 811	3 801	3 811	3 836	3 872	3 896	3 894
	Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 619	3 637	3 216	3 239	3 241	3 286	3 314	3 341	3 355
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	3 727	3 837	3 374	3 459	3 441	3 482	3 496	3 525	3 500
	lichen und technischen Dienstleistungen										
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	2 088	2 176	1 960	1 989	1 992	1 983	2 019	2 010	2 023
	Dienstleistungen										
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;	€	3 044	3 147	2 969	2 992	3 036	3 038	3 043	3 057	3 071
	Sozialversicherung	€	3 836	3 955	3 773	3 826	3 902	3 902	3 917	3 947	3 949
	Erziehung und Unterricht	€	3 188	3 296	3 041	3 103	3 110	3 124	3 098	3 159	3 185
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	2 809	2 863	2 718	2 655	2 638	2 708	2 724	2 645	2 702
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 898	2 935	2 725	2 728	2 728	2 761	2 792	2 810	2 839
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€									

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Januar 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 8.2 / S	Die Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen bis zum 01.01.2031 - Basis 2009 -	K
Gesundheitswesen		
A IV 1 - j / 2009	Gesundheitswesen 2009	K
A IV 2.1 - j / 2009	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2009	L
A IV 2.2 - j / 2009	Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2009	L
A IV 9 - j / 2009	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2009	B
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 11 / 2010	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden November 2010	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im November 2010	K
E III 1 - m 11 / 2010	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Staats- Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u>	Kommunale Finanzen 2009	K
L II 7 - j / 2009	- Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik Realsteuervergleich 2009 - Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung	
<u>L II 8</u>		
L II 9 - j / 2009	Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik 2009 - Ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, Steuerkraftzahlen Hebesätze, Schuldenstand und Personalstand	G
Gesamtrechnungen		
P V 1 - 2010	Umweltökonomische Gesamtrechnungen - Basisdaten für Niedersachsen	L
Verzeichnisse		
Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen, Stand: 31. Dezember 2009		

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4 Karte, Kreisebene), Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4 Karte, Kreisebene), Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4 Karte, Kreisebene), Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4 Karte, Kreisebene), Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2010	K, gr. St.	12/2010, S. 645
Bevölkerungsstand im August 2010	K, gr. St.	2/2011, S. 97
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2010	K, gr. St.	2/2011, S. 99
Arbeitslose Ende Dezember 2010	K, Bundesländer	2/2011, S. 98
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2010	K, gr. St.	12/2010, S. 651
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 29
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 30
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2010	L	2/2011, S. 106
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2010	L	12/2010, S. 652
Staatliche Kassenergebnisse 2008 und 2009 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	7/2010, S. 382
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN)
Annegret Vehling
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Antwortfax : 0511 9898 - 4132

– Anmeldung bitte bis zum 16. März 2011 –

Anmeldung zur Frühjahrstagung 2011:

Daten für Kommunen – (Heraus-)forderungen an die Regionalstatistik

Ich nehme verbindlich am 23. März 2011 an der Frühjahrstagung im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen teil.

Name: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Unterschrift

Annegret Vehling, Tel. 0511 9898 – 1125, E-Mail: annegret.vehling@lskn.niedersachsen.de

